MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

316 (11.7.1907) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-134818

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 316. Donnerstag, 11. Juli 1907. (Abendblatt.)

Die Kriegsmarinen der Vereinigten Staaten und Japans.

Angesichts der noch immer gespannten Verhältnisse zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan ist es von Interesse, einmal die Stärke und Beschaffenheit der Flotten dieser Mächte etwas näher zu betrachten. Wenn auch die Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen besonders von den Vereinigten Staaten nachdrücklichst in Abrede gestellt wird, so ist doch nicht in Abrede zu stellen, daß von beiden Seiten ganz außergewöhnliche maritime Maßnahmen getroffen werden, die nicht eben vom Zustande friedlichsten Einvernehmens zwischen diesen Mächten zeugen. Würde beispielsweise heute der Krieg von Japan den Vereinigten Staaten erklärt, so würden ungefähr zwei Monate vergehen, ehe ein amerikanisches Kriegsschiff — von Zwischenfällen nicht zu reden — von den östlichen Haupthäfen der Vereinigten Staaten nach der Westküste gelangen könnte, während japanische Kriegsschiffe in etwa 20—25 Tagen diese amerikanische Westküste zu erreichen vermöchte, gewiß eine Tatsache, die den Wunsch der Vereinigten Staaten nach einer starken Flottenstation an der Westküste durchaus gerechtfertigt erscheinen läßt. Welchen Hintergrund die aufgetauchten Nachrichten über den Ankauf der zu Mexiko gehörigen Magdalenenbay durch die Vereinigten Staaten hat, wird sich bald herausstellen, wenn ein Teil der amerikanischen Kriegsflotte die „Schnelligkeitsprobe" unternimmt.

An Zahl von größeren Kriegsfahrzeugen besitzen die Vereinigten Staaten einen noch ziemlich bedeutenden Vorsprung vor Japan. Die Kriegsflotte der Japaner (nach den neuesten Angaben des „Nauticus") besitzt zur Zeit 12 Linienschiffe (2 im Bau), 10 Panzerkreuzer (5 im Bau), 2 Küstenpanzerschiffe, 2 große geschützte Kreuzer, 13 kleine geschützte Kreuzer (1 im Bau), 108 Torpedoboote (1 im Bau) und 7 Unterseeboote. Die Vereinigten Staaten zählen 23 Linienschiffe (7 im Bau), 7 Küsten-Panzerschiffe, 13 Panzerkreuzer (2 im Bau), 3 große geschützte Kreuzer, 10 kleine geschützte Kreuzer (3 im Bau), 46 Torpedoboote (5 im Bau) und 12 Unterseeboote (4 im Bau). Wenngleich die amerikanische Marine an der Vergrößerung ihres Materials mit zäher Kraft gearbeitet hat, so ergeben sich doch manche Mißstände, die von amerikanischer Seite selbst anerkannt und beklagt werden. Sie betreffen insbesondere die Ausbildung und Zahl der Schiffsbesatzungen. Man braucht sich zwar keineswegs das dem japanischen Admiral Sakamoto unterlegte Urteil, das inzwischen als nicht authentisch erklärt worden ist, zu eigen zu machen, der sich dahin geäußert haben soll: „Es sei als sehr zweifelhaft zu betrachten, ob die in der amerikanischen Flotte dienenden Amerikaner patriotisch genug seien, um zu kämpfen; die amerikanischen Flottenoffiziere spielten wohl eine brillante Rolle auf Bällen und wirtschaftlichen Vereinigungen, aber sie seien sowohl bei Manövern wie im Ernstfall ganz unzulänglich . . ." um dennoch nach den eigenen Zugeständnissen der Amerikaner feststellen zu müssen, daß hinsichtlich der Personalverhältnisse im Offizier- und Beamtenkorps der amerikanischen Marine, — vor allem aber auch in der Frage der Rekrutierung der Mannschaften und des Mannschaftsersatzes vieles zu wünschen bleibt und sich die amerikanische Marine nach dieser Richtung in einer offenbar recht kritischen Lage befindet. — Der Offiziersmangel scheint nach den Angaben des Bureau of Navigation in diesem Frühjahr seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Auffällig sind die Schwierigkeiten bei Rekrutierung der Mannschaften, wodurch viele fremde Elemente als Besatzungsmannschaften in die amerikanische Kriegsmarine hineingeraten, wie auch die große Anzahl von Fahnenflüchtigen, deren Zahl sich (ausschließlich der wieder Ergriffenen) im vorigen Jahre auf über 9 Proz. des gesamten Besatzungsstandes belief. Eine gewisse Besserung der Personalverhältnisse in der amerikanischen Kriegsmarine ist für den Kriegsfall durch die im Vorjahre angenommene Naval Militia Bill erzielt worden, welche für die Flotte eine Reserve an ausgebildeten Offizieren und Mannschaften aus den Milizorganisationen der einzelnen Staaten schaffen soll.

Offizierkorps und Mannschaft der japanischen Flotte stehen unbestreitbar auf der Höhe ihrer Aufgaben. Der Krieg mit Rußland hat ihnen eine hervorragende Schulung gegeben, deren Vorteile sie auch auszunützen sich bestreben, um sowohl an Schiffsmaterial wie an Personal sich eine erstklassige Flotte zu erhalten. Der Andrang zur Marine ist hinsichtlich der Mannschaften wie für das Offizierkorps in Japan ungemein groß und lebhaft, so daß die Marine-Verwaltung mit Leichtigkeit eine Auslese unter den allerbesten Elementen treffen kann. So wurden z. B. im Jahre 1906 von 2981 Offiziers-Anwärtern nur 180 angestellt, obwohl 597 allen Anforderungen vollkommen genügt hatten. Das alles spricht entschieden zugunsten der Japaner.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. Juli 1907.

Der katholische „Geheimbund"

gegen den päpstlichen Stuhl scheint sich in Wohlgefallen aufzulösen. Es handelt sich hier offenbar um ein recht fragwürdiges Manöver vatikanischer Kreise, welches zur Rechtfertigung des päpstlichen Briefes an Commer dienen sollte. Man wollte damit die Gefahr einer Art Verschwörung gegen die Kirche glaubhaft machen, deren ursprünglicher Anstifter Schell gewesen sei. So schreibt die „Germania":

„Sollte in Rom in den kirchlichen Kreisen durch die „Enthüllungen" der „Corrispondza Romana" eine Beunruhigung hervorgerufen worden sein, so wäre dieselbe durchaus unbegründet. Wir sind hinlänglich genau darüber unterrichtet, um zu wissen und versichern zu können, daß die betreffenden Vorgänge, sei es absichtlich oder sei es irrtümlich, weit über Gebühr aufgebauscht worden sind. Es handelt sich bei der ganzen Angelegenheit nämlich nur um streng vertrauliche Mitteilungen in einem sehr eng begrenzten Kreise katholischer deutscher Männer von unzweifelhafter katholischer Gesinnung über den Plan, dem heiligen Vater eine Petition über Aenderung der Indexbestimmungen für Deutschland zu unterbreiten, da gerade gewissenhafte, der katholischen Kirche treuergebene Mitglieder in diesem Punkte Zweifel und Bedenken haben. Das ist alles. Und darüber eine solche Aufregung mit „Enthüllungen" über einen noch freimaurerischen Formeln begründeten „Geheimbund"! Kann man es denn nicht begreifen, daß eine derartige Anregung unter bekannten Persönlichkeiten nur in Form vertraulicher Besprechungen gegeben werden kann? Und wenn die Kunde davon nur durch einen Vertrauensbruch in die Oeffentlichkeit gelangen konnte: dem d. Studie sowohl als der katholischen Sache überhaupt ist damit ein schlechter Dienst erwiesen. Das „Tant de bruit pour une omelette" wird dann auch hier Anwendung finden."

Auch die „Köln. Volksztg." teilt mit, daß in München eine Bewegung eingeleitet wurde, daß der Plan aber, der noch im Stadium der streng vertraulichen Vorberatung war, durch einen Vertrauensbruch vorzeitig in die Oeffentlichkeit gelangt sei. Eine Aussicht auf Verwirklichung des Planes ist, wie das Blatt bestimmt versichern zu können glaubt, in keiner Weise vorhanden; selbst in den Kreisen der ersten Anreger des Planes habe der Gedanke an eine Laienorganisation inzwischen entschiedenen Widerstand gefunden. Im Anschluß daran wird die Behauptung des „Bayer. Kuriers", die bischöflichen Ordinariate seien angewiesen, den päpstlichen Schein-Ukas in den Diözesanblättern in deutscher Uebersetzung zu veröffentlichen, als unrichtig bezeichnet. Offenbar ist hier der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen.

Ein kommunales Drama

hat sich in Homburg abgespielt. Man erinnert sich des scharfen Protestes des bisherigen Oberbürgermeisters gegen die Veranstaltung von Automobilrennen, zumal während der Kurzeit. Jetzt wird aus Homburg gemeldet: Die Stadtverordnetenversammlung sprach sich fast einstimmig für Beibehaltung der Automobilrennen, jedoch möglichst vor Beginn der Kurzeit, aus, und verurteilte mit scharfen Worten das Vorgehen des früheren Oberbürgermeisters. Das Vorspiel dieses Dramas hat Görlitz zum Schauplatz. Dorthin ist mittlerweile der Homburger Oberbürgermeister Maaß als Beigeordneter gegangen. Dort sagte bei der Begrüßungsansprache der Oberbürgermeister Snay: Fehlt uns auch im gesellschaftlichen Leben der Glanz und die Abwechslung des weltberühmten Badeortes, der wohl alljährlich durch die Anwesenheit unseres Königs und seiner Familie geehrt wird, verstehen wir doch auch hier in echt bürgerlicher Weise uns des Lebens zu freuen und genießen Anregung und Belehrung vielfacher Art auf allen Gebieten des Verkehrs und der Bildung. Der Beigeordnete Maaß antwortete hierauf: Was den erwähnten Glanz in Homburg betreffe, so verzichte er gern auf ihn und das bißchen Flitter im Interesse einer gründlichen, gediegenen Arbeit, wie sie ihm wohl schon an anderer Stelle, doch nicht in Homburg vergönnt gewesen sei. Diese Antwort hat in Homburg arg verschnupft. Zwanzig Stadtverordnete haben an den Stadtverordnetenvorsteher das Ersuchen gerichtet, alsbald eine Stadtverordnetensitzung einzuberufen und darauf folgende Beratungsgegenstände zu setzen: „1. Stellungnahme zu den Veröffentlichungen des Herrn Maaß; 2. Abänderung des Beschlusses betreffend Ehrung des früheren Oberbürgermeisters Maaß." Das Ergebnis ist das eingangs erwähnte.

Die französische Steuerreform

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer hielt der Finanzminister Caillaux zur Vorlage des Einkommensteuergesetzes eine Rede, in welcher er auf die Notwendigkeit hinwies, dem Beispiele der großen

---

Prinzeßchen Langeweile.

Märchen für große und kleine Leute von Elisabeth Weirauch.*)

Es war einmal ein guter alter reicher König. Der hatte nur ein einziges Töchterchen, das war Prinzeßchen Gundula.

Es war im Grunde ein herzensgutes Prinzeßchen und ein wunder-wunderschönes Mädchen. Aber sie war leider so schrecklich verwöhnt. Nichts machte ihr mehr Spaß, das Spielen nicht und das Arbeiten erst recht nicht.

All die herrlichen Spielsachen lagen unberührt in Truhen und Schränken, und das Prinzeßchen saß auf ihrem rotsammtnen Thrönchen, baumelte mit den Beinchen und sagte: „Ach, ich langweile mich so!"

Da sagte die alte Oberhofmeisterin: „Hoheit müssen die Strickerei vollenden!" Und sie gab dem Pagen einen Wink.

Der flog davon; brachte auf einem weißen Atlaskissen die goldenen Stricknadeln und ließ sich zierlich damit vor dem Thrönchen auf einem Knie nieder.

Aber Prinzeßchen war heute besonders ungnädig. Sie schlug mit der Fußspitze das weiße Atlaskissen in die Höh', daß es in die Luft flog und die goldenen Nadeln in einer Ecke zu Boden kirrten.

„Ich mag nicht stricken," sagte sie, „Stricken ist langweilig!"

„Wollen Hoheit vielleicht Laute spielen?" fragte der Hofmusikus.

„Ich mag nicht Laute spielen," sagte Prinzeßchen, das ist mir noch langweiliger."

„Hoheit haben heute noch nicht einmal in der Fibel gelesen!" mahnte der alte Magister in strengem Ton. „Wenn Hoheit arbeiten würden, dann würden Hoheit sich nicht langweilen!"

Da wurde Prinzeßchen bitterböse. „Ich mag nicht lesen — lesen ist mir am aller-allerlangweiligsten."

Dabei sprang sie von ihrem Thrönchen hinunter, riß dem erschrockten Hofmusikus die silberne Laute aus der Hand und warf sie in eine Ecke, zog dem vor Schreck ganz versteinerten Magister die edelsteinbesetzte Bildersibel unterm Arm weg und warf sie in die andere Ecke, lief hinaus und schlug die Tür hinter sich zu, daß im ganzen Schloß alle Wände zitterten. Die Oberhofmeisterin und der Magister, der Hofmusikus und alle Pagen und Kammerzofen standen sprachlos da mit offenem Mund und rührten sich nicht, bis die Frau Oberhofmeisterin sich als erste faßte und anfing den Kopf zu schütteln. Da schüttelte auch der Magister den Kopf und dann der Hofmusikus, und dann alle Pagen und Kammerzofen. Und so standen schließlich alle und schüttelten die Köpfe.

Als sie sich ausgeschüttelt hatten, sagte die Frau Oberhofmeisterin — die anderen trauten sich nicht, etwas zu sagen, ehe die Frau Oberhofmeisterin nicht gesprochen hatte — „Prinzessin Gundula," sagte sie, „wird alle Tage unartiger. Man sollte sie nicht mehr Prinzeßchen Langweile, man sollte sie Prinzeß Unart nennen!" Und die anderen stimmten ihr zu, der Magister und der Hofmusikus und alle Pagen und Kammerzofen. —

Prinzeßchen Langweile aber lief die Treppe hinauf in ihr Schlafzimmer, und ohne nach der Kammerzofe zu rufen, was sie sonst immer tat — zog sie sich ganz allein ihr rosenrotes, goldgestricktes Seidenkleid an, setzte sich ihr goldenes Krönlein auf die braunen Locken und ging in den Wald.

Da war's wunderschön.

Durch die hohen grünen Bäume schien die Sonne und malte helle, zitternde Flecke auf den moosigen Boden; die weißen Wolken segelten wie Schwäne über den tiefblauen Himmel. — Aber Prinzeßchen Langweile merkte nichts von all der Schönheit. Sie lief ganz trübsinnig immer weiter und langweilte sich aus Herzensgrund.

Da sah sie die lustigen Waldvöglein singend und pfeifend durch die Lüfte schießen, sich haschend und jagend, bald Rast machend auf schaukelndem Ast, bald sich jubelnd in die Höhe schwingen.

„Ach, liebe Vögelein," rief das Prinzeßchen, „Ihr seid so lustig und vergnügt, spielt doch mit mir, ich langweile mich so furchtbar."

„Wir haben jetzt keine Zeit zum Spielen," zwitscherte ein kleiner Vogel, „wir müssen jetzt unser Nestchen bauen und uns suchen uns Zweiglein und Rindenstückchen und Wolle dazu; wir spielen erst, wenn wir unsere Arbeit beendet haben."

Da seufzte das Prinzeßchen und ging weiter, bis es einem Wespenschwarm begegnete, der sich über den Blumen des Waldes im Sonnenschein wiegte und süßen Honig aus den Kelchen sog.

„Ach, liebe Wespen," sagte Prinzeßchen, „wollt Ihr nicht mit mir spielen? Ich langweile mich so gräßlich."

„Wir haben durchaus keine Zeit zum Spielen," summte eine große Wespe. „Du siehst, wir sind gerade dabei, unsere Nahrung zu sammeln und das ist ein sehr mühseliges und anstrengendes Geschäft. Such Dir nur andere Spielkameraden!" Da wurde Prinzeßchen ganz traurig und lief weiter in den Wald hinein bis es an einen Ameisenhaufen kam.

Da wimmelten hunderte von Ameisen aus und ein, geschäftig und geschäftig, mit schweren Lasten beladen.

„Liebe gute Ameisen," bat das Prinzeßchen ganz kläglich, „habt Ihr nicht vielleicht Zeit, ein bißchen mit mir zu spielen? Ich langweile mich gar so entsetzlich."

Aber die Ameisen fingen gleich an zu schelten. „Du dummes Ding, wie kannst Du so etwas von uns verlangen? Wir müssen unsern ganzen Staat in Ordnung halten. Wir müssen für unsere Kinder sorgen, wir müssen arbeiten und schaffen von früh bis spät. Wir lassen uns kaum Zeit, uns auszuruhen, viel weniger also zu spielen. Geh und stör uns nicht in unserer Arbeit."

Da kamen dem Prinzeßchen beinah die Tränen vor Aergerniß, und es lief weiter und weiter durch den Wald bis es an die Grenze kam.

Das war eine große sonnige Wiese mitten im Wald. Darauf stand ein Stein, zum Zeichen, daß hier das Reich von Prinzeßchens

*) Frl. Elisabeth Weirauch ist ein begabtes und beliebtes Mitglied des Berliner Deutschen Theaters. D. Red.

MARCHIVUM

europäischen Nationen zu folgen, die seit zehn Jahren die Steuern umgewandelt hätten. Der Minister entwickelte in großen Zügen einen Entwurf, der die Ungleichheiten der gegenwärtigen Steuergesetzgebung und die Gewerbesteuer verbessern soll. Die Reform sei nicht so bedeutend, daß dadurch das Bild des gesellschaftlichen Lebens verändert werden müßte. Hierauf wandte sich der Finanzminister gegen die an der Vorlage geübten Kritiken und sagte dann, das Gesetz werde in einem oder zwei Jahren nach seiner Annahme zur Anwendung gelangen. An eine Auswanderung des Kapitals glaube er nicht. Bei Einkommen bis 6000 Frcs. werde die Steuer niedriger oder die gleiche sein, wie die jetzt zu entrichtende. Eine Erhöhung der Steuer werde erst bei Einkommen über 10 000 Frcs. eintreten. Caillaux legte dann dar, daß die Landbewohner und Fabrikarbeiter entlastet würden und daß keinerlei inquisitorische Maßregel Platz greifen würde. Der Minister wendete sich dann gegen die Kritiken, die gegen die Vorlage geführt werde und sagte, jede andere Einkommensteuervorlage würde dieselbe Kritik hervorrufen. Am Schlusse seiner Rede forderte der Finanzminister das Haus auf, ein gerechtes und billiges Steuersystem einzuführen. Wenn die radikale Partei das Vertrauen des Landes, das sie besitze, sich erhalten wolle, so müsse sie die Vorlage Gesetz werden lassen. Die Rede wurde von den Sozialisten und den sozialistischen Radikalen mit Beifall aufgenommen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Juli. (Der Kaiser) soll sämtliche Akten über den Peters-Prozeß eingefordert haben. Gegen das Urteil im Peters-Prozeß ist von beiden Seiten Berufung eingelegt worden.

— (Kaisermanöver.) Bei den diesjährigen deutschen Kaisermanövern werden die Vereinigten Staaten von Amerika wiederum vertreten sein, und zwar hat der Kriegssekretär hierzu bestimmt: Brigadegeneral Edgerly, Kommandierender General des Golf-Departements, Major des Generalstabes Willcox und Kapitän Michie, Sekretär des Generalstabes der Armee. Die Offiziere reisen im August nach Europa und treten Ende September die Rückreise aus Deutschland an.

— (Katholikentag für 1908.) Das Zentrum betreibt seine Organisation sehr eifrig und hat schon, obwohl der diesjährige Katholikentag noch gar nicht stattgefunden, den Katholikentag für 1908 in Düsseldorf nach Konstituierung des dortigen Lokalkomitees vorbereitet. Diese unermüdliche und auf Jahre hinaus vorgreifende Arbeit des Zentrums sollte den liberalen Parteien zum Vorbilde dienen!

— (Herr Wadehn,) der Oberbürgermeister von Königsfels, wird nicht in das Reichskolonialamt eintreten, da sich, wie mehrere Blätter melden die Verhandlungen der Regierung mit ihm zerschlagen haben.

— (Zur sächsischen Wahlreform.) Um seinen Wahlgesetzentwurf durchzubringen, soll Minister Graf Hohenthal entschlossen sein, gegebenenfalls die zweite sächsische Kammer aufzulösen. Die Maßregel sei auch bei der letzten Anwesenheit des Königs in Leipzig besprochen worden.

— (Den internationalen sozialistischen Kongreß.) der bekanntlich am 18. August um 11 Uhr vormittags seine erste Plenarsitzung in der Liederhalle in Stuttgart abhalten wird, wird nach dem Vorschlag des internationalen Bureaus folgende Tagesordnung beschäftigen: 1. Der Militarismus und die internationalen Konflikte. 2. Die Beziehungen zwischen den politischen sozialistischen Parteien und den Gewerkschaften. 3. Die Kolonialfrage. 4. Die Einwanderung und Auswanderung der Arbeiter. 5. Das Frauenwahlrecht. Die Beratungen des Kongresses dürften etwa acht Tage in Anspruch nehmen.

Badische Politik.

Landtagsnenwahl.

* Bühl, 10. Juli. Einer Neuwahl zum Landtag für den Bühler (34.) Landtagswahlkreis muß sich der Zentrums-abgeordnete Postinspektor Schmunck von Donaueschingen wegen seiner Beförderung zum Postdirektor unterziehen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11. Juli 1907.

Programm.

Freitag, 12. Juli.

8. Tag bei aufgehobenem Abonnement.

Pavillon in den Sondergärten.

4—6 Uhr nachm.: Kapelle des 1. Hess. Infanterie-Regiments Nr. 81 aus Frankfurt a. M. (Musikdir. A. Rackbrenner).

Rondellplatz vor der Augusta-Anlage:

8—11 Uhr abends: Kapelle des 1. Hess. Infanterie-Regiments Nr. 81 aus Frankfurt a. M. (Musikdir. A. Rackbrenner).

Vergnügungspark:

4—6 Uhr nachm. und 8—11 Uhr abends: Konzert der Nürnberger Schützenkapelle (Kapellmeister Jos. Schwarz.)

Beleuchtung:

Nachmittags 5 Uhr: Japanisches Tagesfeuerwerk.

Abends 10 Uhr: Große Festillumination.

9½—10½ Uhr abends: Konturenbeleuchtung des Wasserturms und Scheinwerfer.

10½—11 Uhr abends: Leuchtfontäne.

Eintrittspreise:

Auch nach 7 Uhr abends: 1 M., Kinder 50 Pfg.

Dauerkarten werden gegen eine Zuschlagsgebühr von 50 Pfg. an diesem Tage wieder in Kraft gesetzt.

*

Als besondere Veranstaltung: Beginn 9 Uhr Abends: Attisches Fest, Tanzaufführung Isadora Duncans und ihrer Schülerinnen.

Billetts im Vorverkauf bei H. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung, Mannheim (10—1 und 3—6 Uhr).

Frauenfürsorge-Stelle:

im Garten Schulze-Naumburg, den ganzen Tag geöffnet.

* * *

Ausstellungsbesuch.

Zum Besuche der Ausstellung führt der Verkehrs-Verein Darmstadt am kommenden Sonntag, den 14. Juli einen Sonderzug von Darmstadt hierher, zu welchem bis jetzt zirka 350 Personen sich angemeldet haben. Wir erfahren, daß der hiesige Verkehrs-Verein sich gegenwärtig eifrig darum bemüht, um auch andere Verkehrs- und Reise-Bureaux zur Arrangierung von Sonderzügen nach Mannheim zu gewinnen. Eine größere Zahl dieser Bureaux befaßt sich bereits ernstlich mit den Anregungen. — Mitte August wird der neueste Salon-Raddampfer des Rheins „Stadt Düsseldorf" eine Exkursion nach Mannheim ausführen. Der hochelegante und äußerst komfortabel eingerichtete Dampfer, welcher rund 1400 Personen Aufnahmefähigkeit besitzt, hat eine Länge von 58 Meter und über die Radkasten eine Breite von 13 Meter. Auf Anregung des hiesigen Verkehrs-Vereins wird am 13. August mit diesem herrlichen Dampfer eine festlich angelegte Rhein- und Hafenfahrt ausgeführt. Am 14. August folgt eine Vergnügungsfahrt nach Rüdesheim und dem Niederwald-Denkmal.

* Ernannt wurden die Landrichter Wilhelm Krauß in Offenburg, Peter Fromherz in Mosbach, Emil Holzenthaler in Offenburg und Ernst Deimling in Mosbach zu Landgerichtsräten, die Amtsrichter Karl Dauth in Bruchsal, Dr. Ludwig Muchow in Breisach, Heinrich Emele in Villingen, August Renner in Rastatt, Dr. Karl Welde in Stockach, Peter Hottinger in Oberkirch, Dr. Karl Maurer in Villingen, Alfred Bernt in Triberg und August Mehl in Pforzheim zu Oberamtsrichtern, und die Bezirkssteuerinspektoren Franz Kremp in Müllheim, Joseph Mallebrein in Mosbach, Ludwig Waibel in Stockach, und Bernhard Bürck in Wertheim zu Oberfeuerinspektoren.

* Verliehen wurde dem Staatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe mit dem Amtssitze in Pforzheim, Dr. Karl Rudmann der Rang eines Landgerichtsrats und den Notaren Eugen Eicheler in Rastatt, Franz Simmler in Neckarbischofsheim, Wilhelm Leist in Mosbach, August Huhler in Kenzingen, Maximilian Fürst in Adelsheim, Dr. Karl Lingert in Achern, Oskar Schanno in Bühl, Julius Bolack in Grießen, Wilhelm Harrer in Wolfach, Friedrich Ramstein in Breisach und Karl Schmidt in Stockach der Rang als Amtsrichter.

* Uebertragen wurde den Gewerbeschulkandidaten Karl Engert an der Gewerbeschule in Rastatt, Otto Jürgensen an der in Achern und Theodor Model an der in St. Georgen die etatsmäßigen Amtsstellen als Gewerbelehrer.

* Exequaturerteilung. Herr Rene Kyritz, Inhaber der Firma Jakob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M. wurde zum Konsul der Vereinigten Staaten von Venezuela in Frankfurt ernannt und ist ihm seitens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

* Schulhygiene. Um den nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler in der Schule vorzubeugen, sollen nach einem von dem preußischen Kultusminister neuerdings ergangenen Erlasse auch an solchen Tagen, an denen kein Turnunterricht stattfindet, während der Pausen im Freien oder im gelüfteten Zimmer gewisse Freiübungen eingeführt werden. Vorher sollen jedoch an bestimmten Schulen Versuche hierüber angestellt werden. Eine derartige Einrichtung, die neben gesundheitlicher Kräftigung der Schüler und Schülerinnen die Entwickelung einer guten Haltung fördern wird, ist mit Freuden zu begrüßen.

* Erstellung einer Eisenbahnwaggonwage im Gaswerk Luzenberg. Nachdem die Kokesförderanlage des Gaswerks Luzenberg nahezu fertiggestellt und teilweise bereits dem Betrieb übergeben worden ist, kann nunmehr auch eine direkte Verladung des gewonnenen Koks von den Transportrinnen aus in Landwagen und Eisenbahnwaggons stattfinden. Da die Beladung der Waggons nach dem Gewicht erfolgt, müssen die nahezu beladenen Wagen zur Gewichtsfeststellung durch Arbeiter über zwei Drehscheiben nach der hinter dem Reservoirhaus befindlichen Waggonwage verschoben werden. Bei Mindergewicht muß dann der fehlende Koks mittelst Handwagen beigefahren und nachgefüllt, bei Uebergewicht aber das überschüssige Quantum wieder abgeladen und nach dem Lagerplatz verbracht werden. Da diese umständlichen Manipulationen naturgemäß einen großen Zeitverlust bedingen und eine größere Zahl von Arbeitskräften erfordern, hat die Direktion um die Genehmigung zur Erstellung einer Eisenbahnwaggonwage bei der Koksaufbereitungsanlage nachgesucht. Die Kosten dieser Herstellung werden sich auf M. 8500 belaufen. Der Betrag wird beim Bürgerausschuß angefordert.

* Erstellung von drei Speisepunkten für die Straßenbahn beim Elektrizitätswerk. Zur Verbindung der im Spätjahr in Betrieb kommenden Kw. Gleichstromdynamo des Elektrizitätswerks mit den Speiseleitungen der Straßenbahn auf dem rechten Neckarufer wird die Erstellung von drei Speisepunkten beim Elektrizitätswerk nötig. Die nötigen Mittel mit M. 9500 M. werden vom Bürgerausschuß angefordert.

* Geländeverkauf an die Firma Jakob Bitterich. Der in Plan gelegte südöstliche Teil der Gasfabrikstraße zwischen der Gasfabrik und der Neckarauerstraße durchschneidet das Anwesen der Firma Jakob Bitterich am Weidenpfeiferweg derart, daß dessen mit Fabrikgebäuden besetzter, westlich der Gasfabrikstraße gelegener Teil von dem noch unbebauten Gelände auf der Ostseite der Straße getrennt wird. Dieser östliche Teil war zur Aufnahme von Erweiterungsbauten bestimmt und von der Firma zu diesem Zweck vor Aenderung der Zugsrichtung der Gasfabrikstraße erworben worden. Bei den Verhandlungen über Abtretung der in die Gasfabrikstraße fallenden Geländefläche im Maß von 942 qm machte die genannte Firma geltend, daß sie durch die gleichzeitig mit der Verlegung der Gasfabrikstraße vorgenommenen weiteren Aenderungen an der Planlegung in jener Gegend, insbesondere durch Aufhebung einiger ihr Anwesen umgebenden Straßen empfindlich geschädigt und der Geschäftsbetrieb auf dem um das Straßengelände verkleinerten Anwesen nicht mehr möglich, auch die beabsichtigte Ausdehnung auf den östlichen Teil unausführbar sei. Die Firma brachte nun einen Geländeaustausch in Vorschlag, wonach ihr gegen das in die Gasfabrikstraße fallende Gelände ein Teil des südlich an ihr Anwesen angrenzenden, städtischen Grundstücks zufallen sollte. Gleichzeitig beantragte sie Ersatz für die mit Bezirksratsbescheid vom 23. Oktbr. 1902 aufgehobenen Straßenzüge. Die Prüfung dieser Anträge hatte das Ergebnis, daß die von der Firma behauptete Schädigung anerkannt werden mußte. Nach mehr als zweijährigen Verhandlungen einigte man sich endlich dahin, daß sich die Stadtgemeinde zur Durchführung des Planlegungsverfahrens für zwei Straßenzüge und eine Straßeneinmündung verpflichtete und sich zum Vollzug eines Geländetausches und -Verkaufes bereit erklärte. Der Bürgerausschuß wird jetzt ersucht, zum Verkauf des stadteigenen Geländes und zwar 68 qm Vorgartengelände und 597 qm Baugelände zum Preis von zusammen M. 4587 seine Zustimmung erteilen zu wollen.

Meter zu Ende war und ein anderes Reich von einem anderen König anfing.

Auf dem Grenzstein saß ein bildschöner Prinz mit einem Hermelinkleid und einem Krönlein auf dem Kopf und einer Reitgerte in der Hand. Der machte ein bitterböses Gesicht, und hielt den Kopf so tief auf die Brust gesenkt, daß ihm die blonden Locken über die finster zusammen gezogenen Brauen fielen. Als Prinzeß Gundula den hübschen kleinen Prinzen auf dem Grenzstein sitzen sah, da wurde sie wieder froh und rief:

„Ach lieber kleiner Junge, komm doch ein bißchen herüber in unser Reich und spiel mit mir. Ich darf nämlich aus unserm Reich nicht heraus, und ich langweile mich zu Tode."

„Ich mag nicht," sagte der Prinz und hieb mit der Gerte einem paar Wiesenblümchen die Köpfe ab.

„Warum denn nicht?" fragte Prinzeßchen ganz sanft.

„Weil ich mich nicht mit Dir langweilen will — weil ich schon schlechter Laune genug bin," sagte der Prinz.

„Aber wenn wir zusammen sind, werden wir uns doch nicht langweilen," schmeichelte Prinzeßchen. „Komm doch, bitte, bitte einmal her."

Da ließ sich das Prinzlein langsam von seinem hohen Stein hinuntergleiten und kam auf sie zu.

„Wer bist Du denn eigentlich?" fragte er.

„Ich bin Prinzeßchen Lang — — — ich heiße Prinzeß Gundula" sagte sie stolz. „Und wer bist Du?"

„Ich bin Prinz Mi — — —" das übrige verschluckte er schnell, richtete sich hoch auf und sagte: „Ich heiße Prinz Edel."

„Ach," sagte Prinzeßchen neugierig, „wie heißest Du denn noch? Doch hast doch vorher was anderes sagen wollen und hast dann schnell aufgehört. Hast Du noch einen Namen mit Mi—?"

Da wurde das Prinzchen rot und verlegen. „Ach, das ist nur so ein Name, den mir die dummen Leute gegeben haben, nämlich: Prinz Mißmut."

Da lachte Prinzeßchen hellauf.

„Du sollst nicht lachen!" rief Prinz Mißmut böse und stampfte mit den Füßchen den Boden. „Ich lasse mich nicht von Dir auslachen."

„Ich lache Dich ja gar nicht aus," beruhigte ihn die Kleine, „ich lache nur, weil es so drollig ist. „Ich heiße nämlich Prinzeß Langeweile, weil ich mich immer so langweile. Aber warum nennen Dich denn die Leute Prinz Mißmut?"

„Weil ich immer so verdrießlich bin."

„Warum bist Du denn aber immer so verdrießlich?" fragte Prinzeßchen interessiert.

„Warum??!!" antwortete der kleine Prinz erstaunt. „Warum?! Ja, weil — weil — weil die ganze Welt so häßlich ist!"

„Die Welt ist häßlich? staunte Prinzeßchen mit großen Augen. „Findest Du den Himmel häßlich und den Wald mit den großen Bäumen und die Wiese mit all den hübschen bunten Blumen — und die Tiere alle — findest Du die auch häßlich? Und der Bach, der ganz durchsichtig ist, mit lauter kleinen Fischlein drin und der See mit den vielen Mummeln — ich finde das alles wunder-wunderhübsch!"

„Ja, wenn Du das alles so wunderhübsch findest," sagte der kleine Prinz, „warum langweilst Du Dich da eigentlich?"

Nun wurde das Prinzeßchen rot und verlegen. „Weil — weil" fing es an zu stottern, „weil ich das alles doch schon so oft gesehen habe — und da machts mir keinen Spaß mehr. Aber ich will Dir alles hübsch zeigen. Komm!" Und sie nahm den kleinen Prinzen bei der Hand, führte ihn durch den Wald und zeigte ihm die munteren Quellchen, die über moosbewachsene Steine rieselten, die flinken Eichhörnchen, die an den glatten Stämmen auf und abliefen, die roten süßen Erdbeeren, die, unter ihren großen Blättern halb verborgen, am Waldsaum reiften, die schlanken, zierlichen Rehe, die neugierig und zutraulich die feinen Köpfchen mit den großen dunklen Augen durch das Gehölz steckten.

Und die Miene des kleinen Mißmut wurde mit der Zeit immer heller und freundlicher.

(Schluß folgt).

Tagesneuigkeiten.

— Der 250. Geburtstag des ersten Königs von Preußen. Donnerstag vor 250 Jahren, am 11. Juli 1657, wurde der nachmalige König Friedrich I. zu Königsberg geboren, in jener Stadt, in der er am 18. Januar 1701 die Krone sich aufs Haupt setzte. Er ist der zweite Sohn aus der Ehe des Großen Kurfürsten mit Luise Henriette von Oranien; sein älterer Bruder, Kurprinz Karl Emil, starb. Auch der spätere König war von klein auf schwach und kränklich; niemand glaubte, daß er ein hohes Alter erreichen würde. Seine Amme hatte ihn einst rücklings vom Arme fallen lassen und es aus Furcht vor Strafe verschwiegen. So bildete sich eine Rückgratverkrümmung, die erst im siebenten Jahre des Prinzen entdeckt wurde. Als er groß war, suchte er jene „Verdrießlichkeit" durch eine große Perücke zu verdecken, und seine geistreiche Gemahlin, die philosophische Königin Sophie Charlotte, nannte ihn scherzend gern ihren Aesop. Fünf Jahre alt, wurde er dem 77jährigen Oberpräsidenten Otto von Schwerin zur Erziehung anvertraut und dieser ernannte den tüchtigen Eberhard Danckelmann zum Lehrer. Die Strenge freilich, die dieser zuweilen entfaltete, war nicht nach dem Sinne der Mutter: „Ich gestehe, daß dies mir sehr zuwider ist", schrieb sie an Schwerin; „denn Fritzchen ist ein Kind von gutem Naturell und sehr furchtsam, dies könnte seiner Gesundheit und seinem Geiste schaden. Ich bitte Sie, dies nicht zu dulden und ihm zu sagen, daß es mir nicht angenehm sei. Ich glaube, daß seine Absicht gut ist und daß er wünscht, er möchte viel lernen, allein, er weiß genug für sein Alter, und ich halte dafür: Die beste Methode, Kinder zu gewinnen, ist Sanftmut." Danckelmann gewann aber die vertrauensvollste Liebe seines Zöglings und pflanzte in seine Seele jene Liebe für Kunst und Wissenschaft, die später reiche Früchte getragen hat. Ihm und seiner Gemahlin verdanken wir die Gründung der Akademie der Künste und die der Akademie der Wissenschaften, für die Leibniz den Plan entworfen hat und deren erster Präsident dieser große Universalgelehrte war. Auch für die Baukunst in Berlin bedeutet die Zeit des ersten Königs eine Glanzperiode; es genügt hier, an Schlüters Namen zu erinnern und an Schöpfungen wie Schloß und Zeughaus, sowie an das herrliche Kurfürstendenkmal.

— Vom Tagelöhner zum Millionär. Eine arme Tagelöhnerfamilie ist, wie aus Riga geschrieben wird, über Nacht die reichste Familie von Reval geworden. Jüngst wurden in den Zeitungen die Nachkommen eines finnländischen Seekapitäns Karl Mathias Lindfors gesucht, der in Australien unter Zurücklassung eines ungeheueren Millionenvermögens gestorben war, ohne daß erbberechtigte Nachkommen vorhanden waren. Diese Anzeige las zufällig eine in Reval ansässige Frau Uelmann, geb. Jansson, deren Mann als Arbeiter bei einer Dampfschiffahrtsgesellschaft angestellt ist. Sie erinnerte sich, daß ihr Onkel, der allerdings für sie verschollen war, denselben Namen trage, wie der verstorbene Multimillionär in Australien. Daraufhin wandte sie sich an die australischen Behörden um nähere Auskunft und erfuhr zu ihrem freudigen Schrecken, daß der Verstorbene wirklich ihr aus Reval eingewanderter Onkel sei, und sie als Nichte die einzige erbberechtigte Verwandte wäre. Die beiden Eheleute, denen die Glücksgöttin unverhofft so große Reichtümer — es soll sich um 15 Millionen Mark handeln — in den Schoß geworfen hat, sind nun unterwegs nach Australien, um die Erbschaft persönlich zu erheben.

MARCHIVUM

* **Dienstverhältnisse des Ingenieur Julius Meythaler beim Tiefbauamt.** Nach dem Austritt des Bauinspektors Gespermann waren die beiden Abteilungen des Tiefbauamts für Straßenbau und Wasserbau vereinigt worden mit Rücksicht darauf, daß gerade damals für die Abteilung Wasserbau weniger Geschäfte vorlagen. Mit Beginn der Arbeiten für die zweite Neckarbrücke zeigte es sich jedoch, daß die Leitung der beiden Abteilungen zusammen durch eine Kraft nicht zu bewältigen war, weshalb im Dezember 1905 wieder eine Trennung vorgenommen und die Geschäfte eines Vorstandes für die Abteilung Straßenbau provisorisch dem Ingenieur Meythaler übertragen wurden. Diese Trennung wird nach Ueberzeugung des Tiefbauamts beibehalten werden müssen, da die Abteilung Wasserbau in den nächsten Jahren namentlich dadurch wieder mehr an Bedeutung gewinnen wird, daß sie das Projekt für die Erweiterung des Industriehafens auf der Friesenheimer Insel im Einzelnen durchzuarbeiten haben wird. Ingenieur Meythaler, dem von der Stadtgemeinde Konstanz die dort neu zu errichtende Stelle eines Vorstandes des Tiefbauamts angeboten wurde, hat unter Verzicht auf eine Bewerbung um diesen Posten gebeten, ihn unter Abschluß eines neuen Dienstvertrages mit angemessener Erhöhung seiner Bezüge und voller Anrechnung seiner Staatsdienstzeit die Stelle des Vorstandes der Abteilung Straßenbau mit der Amtsbezeichnung Straßenbauinspektor endgültig zu übertragen. Der Stadtrat hat beschlossen: 1. Meythaler mit Wirkung vom 1. April 1907 die Stelle eines Vorstandes der Straßenbauabteilung des Tiefbauamts mit der Amtsbezeichnung „Straßenbauinspektor" zu übertragen, 2. ihn außerhalb des Gehaltstarifs mit einem Gehalt von 5600 M. anzustellen unter Gewährung regelmäßiger Zulagen von 350 M. nach je 2 Jahren bis zum Höchstgehalt von 7000 Mark, wobei als nächster Zulagetermin der 1. Oktober 1908 festgesetzt wird, 3. für den Anspruch auf Ruhegehalt auch die bei Gr. Bahnbauinspektion Freiburg zugebrachte Dienstzeit vom 1. August 1896 bis 1. Juni 1898 in Anrechnung zu bringen. Der Bürgerausschuß wird ersucht, sich mit der Anstellung Meythalers in der beabsichtigten Weise einverstanden erklären und den Stadtrat zum Abschluß eines entsprechenden Dienstvertrags ermächtigen zu wollen.

* **Winterfahrplan.** Der erste Entwurf zum Winterfahrplan der Großherzoglich Badischen Bahn ist eingetroffen und liegt im Bureau der Handelskammer, Handwerkskammer sowie des Verkehrsvereins zur Einsichtnahme und Geltendmachung von Wünschen auf.

* **Nach der Monatsübersicht des Statistischen Amts** war die mittlere Tagestemperatur des Mai mit 14,90 (15,01) Grad der vorjährigen nahezu gleich, dagegen war der Spielraum zwischen dem Maximum und dem Minimum erheblich größer. Die absolut höchste Temperatur wurde am 11. Mai mit 30,5 Grad erreicht, ein um diese Jahreszeit selt. hoher Temperaturstand, andererseits sank am 19. die Quecksilbersäule bis auf 2,5 Grad herab. Die gesamte Regenmenge des ersten Ausstellungsmonats war mit 50,1 (61,7) Millimeter nicht so groß wie im Mai 1906, doch übertraf wiederum der stärkste beobachtete Regenfall eines Tages mit 18,8 (10,5) Millimeter den vorjährigen nicht unbeträchtlich. Gänzlich regenfrei waren 17 (8) Tage. Der Wasserstand der beiden Flüsse wies keine starken Schwankungen auf, hielt sich aber durchweg auf über 4½ Meter, also auf recht ansehnlicher Höhe. Die Bevölkerungsbewegung zeigt zunächst ein recht erhebliches Anwachsen der Einwohnerzahl um 654 Köpfe. Wie aus dem vorläufigen Ergebnis der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni zu erkennen ist, stimmt die Fortschreibung der statistischen Monatsberichte mit dem tatsächlichen Bestand wiederum fast ganz genau überein. An dem Wachstum der Einwohnerzahl war diesmal der Geburtenüberschuß annähernd ebenso stark beteiligt wie der Wanderungsgewinn. Die Geburtenhäufigkeit selbst zwar betrug nur 36,88 (37,91)Ille und hielt somit auch in diesem Monat wieder die mehrfach erwähnte absteigende Tendenz inne, aber ebenso stark hat sich auch die Sterblichkeit verringert, die 16,36 (17,44)Ille betrug. Hieraus resultiert ein Geburtenüberschuß von 20,52 (20,47)Ille, d. h. genau der gleiche, wie er auch im April beobachtet worden ist. Ganz besonders hoch war im Berichtsmonat mit 13,45 (10,38)Ille die Ehefrequenz; seit Oktober 1905 ist ein derartiger Zudrang zum Standesamt nicht mehr beobachtet worden. Der rechnungsmäßige Ueberschuß des Zuzugs über den Wegzug, der sog. Wanderungsgewinn, war mit 1470 (933) Köpfen außerordentlich hoch und hat sich namentlich beim weiblichen Geschlecht mit 695 (266) sehr beträchtlich vermehrt. Offenbar ist die Ausstellung auf diese Ziffern nicht ohne Einfluß gewesen, wie sich u. a. aus dem gewaltigen Mehrzuzug von Wirtschaftspersonal von 133 (22) Köpfen ergibt. Auch die starke Steigerung des Fremdenverkehrs in den Gasthöfen auf 17 559 (11 342) ist natürlich überwiegend auf Rechnung der Ausstellung zu setzen. Zum Vergleich mag erwähnt sein, daß während des ersten Monats der großen Düsseldorfer Ausstellung von 1902 der Fremdenverkehr in Düsseldorf 30 610 Personen betrogen hat. Das Wohnungsbureau unserer Ausstellung vermittelte im Berichtsmonat 1030 Betten, darunter 890 in Privatwohnungen und 140 in Massenquartieren. Der Arbeitsmarkt lag günstig, obgleich neben dem starken Beschäftigungsgrad doch auch die vielen Feiertage des Monats in der Statistik zum Ausdruck kommen. So betrug die Gesamtzahl der der Zentralanstalt für Arbeitsnachweis gemeldeten offenen Stellen 2021 (2439), trotzdem z. B. in einzelnen Zweigen des Baugewerbes deren Zahl dem Mai 1906 gegenüber sich beträchtlich vermehrt hat. Anderseits hat sich aber die Mitgliederzahl der Krankenkassen um 455 (290) gehoben und damit erstmals die Zahl von 70 000 überschritten. Wie meistens im Mai, so ist besonders diesmal der Zuwachs vorwiegend den weiblichen Mitgliedern zu gute gekommen. Die Relativzahl der Armenunterstützten hat sich in den letzten Monaten stetig stark verringert und ist jetzt mit 19,21 (19,29) auf 1000 Einwohner unter den vorjährigen Stand herabgegangen, während der verhältnismäßige Aufwand mit 127,22 (126,20) M. pro Mille zwar noch etwas höher steht, aber ebenfalls in weit stärkerem Rückgang begriffen ist, als im vorigen Jahr. Die am 1. Mai eingetretene vollständige Umgestaltung des Fahrkartenausgabesystems läßt eine Vergleichung mit dem Vorjahr leider nicht zu; daß der Personenverkehr im Ganzen sich aber stark gehoben hat, darf mit Sicherheit angenommen werden und wird auch durch die stark gestiegenen Ziffern der Nebenbahnen bewiesen. Eine enorme Steigerung hat der Trambahnverkehr erfahren; pro Tag wurden 84 716 (63 804), pro Wagenkilometer 4,11 (3,92) Personen befördert und der Gesamterlös hob sich von 188 000 auf 280 000 M. Daß die an der Ausstellung vorbei- oder auf sie zuführenden Linien die stärkste Zunahme aufweisen, ist nicht verwunderlich, doch hat sich auch auf allen übrigen Strecken eine Verdichtung des Verkehrs gezeigt. Auch der Güterverkehr im Hafen war außerordentlich lebhaft: er betrug in den Alt-Mannheimer Häfen 575 000 (440 000), im Rheinauhafen 162 000 (157 000), zusammen also 737 000 (596 000) Tonnen. Aehnlich wie die Straßenbahn, haben auch die städtischen Licht- und Wasserwerke mit einem stark vermehrten Konsum rechnen können, es wurden z. B. vom Elektrizitätswerk 1907 (692) Glühlampen neu installiert, während sich der gesamte Gasverbrauch um 28,3 Proz., die Wasserförderung um 26,5 Proz. hob. Auch die Statistik des Schlacht- und Viehhofs weist einen ganz erheblich vermehrten Verzehr auf, der in einer Steigerung des täglichen Fleischverbrauchs pro Kopf auf 0,172 (0,152) Kg. zum Ausdruck kommt.

* **Verfehlungen gegen Landessteuergesetze.** Im Jahre 1906 wurden in 8023 Fällen das Strafverfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Landessteuergesetze eingeleitet. Erledigt wurden (einschließlich der aus dem Vorjahre rückständigen Prozesse) 8027 Fälle, von denen 69 mit Freisprechung, 212 mit Verurteilung zu Defraudationsstrafen im Gesamtbetrag von 164 053,40 M., 2818 mit Verurteilung zu Ordnungsstrafen im Gesamtbetrag von 14 355,90 M. und 4928 mit Erteilung von Verwarnungen endigten. Diese Zahlen verteilen sich auf die einzelnen Steuern wie folgt:

Steuern	Anhängig gewordene Prozesse	Erledigte Prozesse	Ergebnis der Verurteilungen: Defraudationsstrafen: Zahl der Verurteilungen	Defraudationsstrafen: Betrag M.	₰	Ordnungsstrafen: Zahl der Verurteilungen	Ordnungsstrafen: Betrag M.	₰	Verwarnungen
1. Einkommensteuer	285	304	38	123355	60	138	3079	50	57
2. Gewerbesteuer	13	14	8	5301	62	3	14	50	—
3. Wandergewerbesteuer	573	585	26	6190	—	330	2319	50	122
4. Kapitalrentensteuer	125	137	36	21553	10	45	1163	—	9
5. Weinsteuer	6389	6355	48	1149	08	2005	6125	40	4479
6. Biersteuer	262	260	2	4	88	134	748	—	120
7. Fleischsteuer	346	349	44	1823	12	157	751	—	138
8. Verkehrssteuer	28	22	10	4676	—	5	150	—	3
9. Erbschafts- und Schenkungssteuer	2	1	—	—	—	1	5	—	—
Zusammen	8023	8027	212	164053	40	2818	14355	90	4928

* **Ausgestellt.** In einem Schaufenster des Schuhwarenhauses A. Wanger, R 1, 7, am Marktplatz sind gegenwärtig die Preise zum Jubiläumsschwimmfest der Schwimmklubs Salamander und Poseidon ausgestellt. Den größten Teil dieser Preise, u. a. den Ehrenpreis der Stadt Mannheim, bestehend aus einer prachtvollen Blumenvase, sowie den Ehrenpreis der Brauerei Pfisterer in Seckenheim lieferte der Uhrmacher und Juwelier Adam Kraut, S 2, 23.

* **Die Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute** hielt gestern abend gemeinsam mit dem Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, sowie dem Verein der Schuhwarenhändler im Nebenzimmer des „Friedrichshofes" einen gut besuchten Vortragsabend ab, in welchem Herr Rechtsanwalt Dr. Seelig über die „Vermögenssteuer" referierte. Herr Rothschild eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und erteilte Herrn Dr. Seelig das Wort zu seinem Vortrag. Der Redner führte aus, daß am 1. Januar 1908 das neue badische Steuervermögensgesetz in Kraft trete. Was die Bedeutung des Gesetzes anbelange, so gelte es in erster Linie, die hie und da noch bestehenden Mißverständnisse auszuschalten. Das neue Gesetz sei keineswegs dazu bestimmt, das bisherige Einkommenssteuergesetz in Baden außer Kraft zu setzen; es trete lediglich an die Stelle der bisher in Baden geltend gewesenen Ertragssteuern. Bisher habe in Baden ein ziemlich vielseitiger Zustand auf dem Gebiete der Vermögenssteuer geherrscht. Dem sei nun durch das neue Vermögenssteuergesetz abgeholfen; die Steuer sei als eine reine Vermögenssteuer anzusehen. Bei der Abfassung des Gesetzes seien auch sozialpolitische Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Redner gab alsdann eine generelle Schilderung der Grundzüge des neuen Vermögenssteuergesetzes, dessen Bestimmungen wir vor noch nicht allzulanger Zeit im „Generalanzeiger" zum Abdruck brachten. Was die Wirkung des Gesetzes anbelange, so lasse sich heute noch nicht viel voraussagen. Dem Großkaufmann und Großgewerbetreibenden bringe das Gesetz unzweifelhaft eine erhöhte Belastung, auch wenn man die Vorteile, die eine Herabsetzung des Zinsfußes mit sich bringe, berücksichtige. Dagegen aber dürfe der kleine und mittlere Gewerbetreibende sehr wohl mit einer Verminderung der Steuer rechnen, die auf den geringen Steuerfuß zurückzuführen sein werde. Die praktische Wirkung des Vermögenssteuergesetzes werde sein, daß sichere Papiere mit einem niederen Zinsfuß, die bisher in der Besteuerung entsprechend niedriger veranschlagt worden sind, nunmehr einen viel höheren Zinsfuß haben werden. — Der Vortragende erntete für seine interessanten Ausführungen lebhaften Beifall. Zum Zeichen des Dankes erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Alsdann wurde noch eine Reihe von Fragen an den Referenten gestellt, die derselbe prompt beantwortete. Herr Rothschild sprach dann kurz über „Die Kreditgebung im Detailgeschäft". Redner hält eine monatliche Rechnungsstellung und monatliche Bezahlung für am zweckmäßigsten für Detailleute. — Die Anwesenden erklärten sich mit einer Kreditgewährung von 1—3 Monaten im Prinzip einverstanden. Die Angelegenheit soll in einer der nächsten Versammlungen zur Beratung gelangen. Um halb 12 Uhr war die Versammlung beendet.

* **Von der Freiwilligen Feuerwehr.** Am vergangenen Montag nachmittag fand eine Revision der Schläuche und Extinkteure die im Gr. Hoftheater untergebracht und bereitgestellt sind, durch das Feuerwehrkommando und die Hauptleute der Freiwilligen Feuerwehr statt. Bei dieser Gelegenheit führte ein Herr Plank (Sohn des verst. Hofopernsängers Plank in Karlsruhe) einen neuen Extinkteur mit dem Namen Pluvius vor, welcher gegenüber dem System Minimax gewisse Vorteile haben soll, die in der Konstruktion und der Billigkeit der Füllung liegen dürften. Am Abend desselben Tages fand im Schneckenhof eine Schulübung der Arbeiter, Pompiers und Hydrantenbediener der 4 Kompagnien der Altstadt statt, die unter dem Kommando der Hauptleute Wittigmann, Goether und Schnappenberger glatt verlief und eine Vorbereitung für die am kommenden Montag an der alten Tapetenfabrik in U 4 geplante Hauptübung bildete. Der Theaterbesichtigung wohnte ein Polizeikommissär in Zivil als Vertreter des Bezirksamts bei, der ebenfalls alles einer genauen Prüfung unterzog.

* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich heute Mittag in der Bellenstraße 21. Das 7½jährige Söhnchen des Zimmermanns Wendelin Pfinder stürzte vom 5. Stock in den Hofraum hinunter und erlitt hierbei so schwere innere Verletzungen, daß es mittels Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Sport.

* **Jubiläumsschwimmfest.** Kaum sind die letzten Reste der Mannheimer Regatta verschwunden und schon wieder rüstet sich der Schleusenkanal zu einem wassersportlichen Ereignisse ersten Ranges. Das große Jubiläumsschwimmfest und zugleich Kreisfest des Kreises 5 unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beck wird sich am kommenden Sonntag in unserer Jubiläumsstadt abwickeln und selten wird dem Mannheimer Publikum ein solch interessantes Sportfest auf diesem Gebiete wieder geboten werden. Neben den einzelnen Schwimmen wechselt das Programm ab mit Staffetten, Springen, Wasserball, Damen- und Hindernisschwimmen, so daß sich den Besuchern stets ein neues Bild entrollt und so auch jeden auf seine Kosten kommen läßt. Durch die Teilnahme nur erstklassiger Vereine wird sich auch ein entsprechender Sport entwickeln und werden speziell unsere Mannheimer Vereine als starke Konkurrenten mit in den Kampf gehen. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hat der Verkauf der Eintrittskarten bereits begonnen und sei hier besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintrittskarten zum Besuch des Festes am Vor- und Nachmittag berechtigen. Für die Bequemlichkeit des Publikums ist seitens der veranstaltenden Vereine Poseidon und Salamander bestens Sorge getragen. Der Restaurationsbetrieb liegt in den bewährten Händen des Herrn Friedrich Zimmermann (Bad Hof-Brauerei).

V. **Badener Rennen.** Der gestrige Rennungsschluß für drei große Flachrennen und sämtliche Hindernisrennen der „Badener Internationalen Woche" hat ganz befriedigende Resultate geliefert. Die vorliegenden Nennungen dürfen aber nicht mit den vorjährigen verglichen werden, wenn nicht ihre Zensur schlechter ausfallen soll. Jene waren eben ungewöhnlich gut und dürfen daher der Beurteilung zukünftiger Nennungsziffern nicht als Grundlage dienen. Wir greifen deshalb auf das Jahr 1905 zurück und ziehen jene Unterschriften zum Vergleich mit den soeben gezeichneten heran. Für die drei Flachrennen sind damals 76 Pferde namhaft gemacht worden, während dieselben Rennen jetzt 90 Unterschriften erhalten haben und zwar das „Oos-Handicap" 46 (27 deutsche, 17 französische und 2 belgische), das der inländischen Zucht vorbehaltene „Kincsem-Rennen" 12 und das „Heidelberg-Handicap" 31 (15 deutsche, 15 französische und 1 belgische); noch günstiger ist das Nennungsergebnis für die fünf Hindernisrennen, für die 172 gegen vor zwei Jahren gezeichnete 142 Unterschriften vorliegen. Im einzelnen entfallen auf die „Wellgunde-Steeple-Chase" 34 (22 deutsche, 12 französische), das „Alte Badener Jagdrennen" 18 (11 deutsche und 7 französische), die „Saida-Steeple-Chase" 36 (17 deutsche und 19 französische), das „Fremersberg-Hürden-Handicap" 41 (23 deutsche und 18 französische) und die „Große Badener Handicap-Steeple-Chase" 43 (22 deutsche und 21 französische). — Von den ausländischen Nennungsstellen liegen bis jetzt nur die zahlenmäßigen Ergebnisse vor, weshalb die Angaben über die Beteiligung der einzelnen Ställe, sowie das von ihnen angebotene Pferdematerial sich vorderhand auf das Inland beschränken müssen. Da ist zunächst anerkennend zu bemerken, daß die heimischen Ställe in der Abgabe von Nennungen keineswegs gezögert, sondern zur Abwehr der fremden Konkurrenz sich in starkem Maße, namentlich an den Hindernisrennen, beteiligt haben, denn 52 verschiedene Besitzer finden sich in den acht Rennen genannt. In den Flachrennen tritt oft der Name des Kgl. Hauptgestüts Graditz auf, das z. B. für das „Oos-Handicap" allein sechs Pferde aufgeboten hat, im gleichen Rennen ist der elsässische Stall Haniel, Walburg mit drei Pferden vertreten; außer ihnen haben die Ställe Weinberg, Freiherr von Oppenheim, das Kgl. Gestüt Weil und andere mehrmals genannt.

* **Zum Achennenrennen.** Für das am 25. Juli stattfindende Arbennen-Rennen, das nach den Bestimmungen des Kaiserpreisrennens gefahren wird, hat die Firma Benz drei Wagen gemeldet. Sie sollen von den Fahrern Hemery, Hanriot und Szisz gesteuert werden.

Der Meldeschluß zur Süddeutschen Tourenfahrt um den Taunus-Wander-Preis, die am 27. August in Frankfurt a. M. ihren Anfang nimmt, hat ein über Erwarten glänzendes Resultat gezeitigt. Im ganzen wurden 149 Nennungen abgegeben, eine Zahl, die sich durch den später erfolgenden Nachnennungsschluß noch vergrößern dürfte. — Unter den Meldungen befinden sich folgende aus Mannheim: Fritz Erb, Carl Neumaier, Richard Benz, F. Hamesfahr und Fritz Rosenfeld.

Der deutsche Schwimmer Schiele aus Halberstadt gewann bei den englischen Meisterschaften den Pokal des Königs, der damit zum erstenmal ins Ausland wanderte. Schiele siegte in dieser Haupt-Konkurrenz, die über 150 Yards führte und schlug verschiedene englische Schwimmer von internationalem Ruf. — In den übrigen Konkurrenzen schnitten die deutschen Schwimmer weniger günstig ab.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Der Professor der Münchener Universität, v. Winkel, wurde auf sein Ansuchen von der Verpflichtung, Vorlesungen abzuhalten sowie von der Direktion der Frauenklinik und Hebammenschule entbunden. Zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe und der Gynäkologie in München sowie zum Direktor der Frauenklinik wurde Professor Doederlein-Tübingen ernannt.

Der österreichische Grillparzer-Preis, der im letzten Jahr nicht zur Verteilung gelangte, und zuletzt Gerhart Hauptmann zuteil wurde, soll im kommenden Jahre, wie aus Wien verlautet, wieder einem reichsdeutschen Dichter zufallen, und zwar Ludwig Ganghofer. Da der mit dem Grillparzer-Preis Gekrönte der Vorschrift gemäß mit wenigstens einem seiner Werke an der Wiener Hofburg vertreten sein muß, bereitet Direktor Schlenther, um die Verleihung des Preises an Ganghofer zu ermöglichen, die Uraufführung des neuesten Stückes des Münchener Dichters, der bisher an der Burg noch nicht zu Worte kam, für die nächste Saison vor. Der zweite Preis wird voraussichtlich Karl Schönherr verliehen werden.

Vom neuen Radium. Wie aus Paris geschrieben wird, ist unter den chemischen Gelehrten noch keine Klarheit darüber entstanden, welche Eigenschaften der Stoff besitzt, den der Student Lauvien als Ersatz des Radiums gefunden hat. Lauvien teilt über das entdeckte Salz Uran Molybdot vorläufig mit, daß es aus Uranium besteht und eine Radioaktivität von 39 gegen 40 Prozent des Radiums besitzt, vor diesem aber eine für Heilzwecke wichtige Eigenschaft voraus hat, nämlich die, daß es auf den Organismus ohne Brandspuren einwirkt. Die im Hospitale angestellten Tierversuche bestätigen dies vollkommen. Der junge Forscher äußerte sich sehr bescheiden über seine Entdeckung.

Aus dem Grossherzogtum.

△ Heddesheim, 10. Juli. Auch hier fand am letztvergangenen Montag die Prüfung der den Schülerinnen der 7. und 8. Klasse zur Pflege übergebenen Blumenpflanzen im Schulhause statt. Die vor etwa zwei Monaten übergebenen, schon in kleinen Töpfchen bewurzelten Pflänzchen wurden seitdem wiederholt versetzt, gedüngt und sind größtenteils sehr schön gediehen. Den Pflegerinnen wurde Lob gezollt; 10 dieser Mädchen wurden zur Belohnung vorgeschlagen. Diese Schülerinnen haben an einem bestimmten Tage die ausgewählten Topfpflanzen der Leitung der Gartenbau-Ausstellung in Mannheim auszuhändigen, wo weitere Verfügung bezüglich besonderer Belohnung getroffen wird. Den fleißigen Schulmädchen wünschen wir recht viel Vergnügen an dem Ablieferungstage.

= Heddesheim, 10. Juli. Heute vorm. ½11 Uhr fand im Rathaussaale eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Der einzige Punkt der Tagesordnung war die Ergänzungswahl für die verstorbenen Bürgerausschußmitglieder Philipp Fleck und Johann Georg Wanner. An ihre Stelle wurden gewählt die Landwirte Heinrich Wanner 2 und Andreas Schmitt. — Im Laufe dieses Monats findet hier eine Neuwahl des Gemeinderats statt.

△ Weinheim, 9. Juli. Eines raschen Todes starb heute vormittag gegen 8 Uhr der 44 Jahre alte Landwirt Philipp

Hunder von hier. Er war im Begriffe, sich zur Feldarbeit zu begeben, als er, einige Schritte von seiner in der Erbsengasse gelegenen Wohnung entfernt, ohnmächtig zusammenbrach. Dr. med. Barrillon, der rasch zur Stelle war, konnte nur noch den eingetretenen Tod feststellen; eine Herzlähmung hatte dem Leben des jungen, braven Mannes ein Ende gesetzt. Er hinterläßt Frau und fünf Kinder.

* Altlußheim, 10. Juli. Herr Bürgermeister Feierling hat wegen andauernder Krankheit sein Amt als Bürgermeister, das er seit 1891 verwaltete, niedergelegt. Herr Feierling ist jetzt 68 Jahre alt.

* Mülheim, 10. Juli. Nach etwa dreimonatlicher Pause fand Ende letzter Woche wieder eine militärische Uebung bei der Festung Istein statt, wobei diesmal auch einzelne Truppenteile der Garnison Mülhausen mitwirkten. Die Geschütze auf dem Isteinerklotz wurden wieder von einer Abteilung des in Müllheim garnisonierenden Fußartillerie-Regiments bedient. Es bestand die ganze Veranstaltung in zwei größeren Nachtübungen, wobei hauptsächlich mit den elektrischen Scheinwerfern operiert wurde. Die Truppen der Mülhauser Garnison, drei Schwadronen Dragoner und drei Kompagnien Infanterie, welche den von Westen kommenden Feind zu markieren hatten, nahmen ihre Aufstellung im Hardtwalde. Aufgabe der Truppen auf der Festung war nun, mit den großen Scheinwerfern den Feind ausfindig zu machen und von der Festung aus zu beobachten. Voraussichtlich im Oktober werden weitere Uebungen auf dem Isteiner Klotz folgen, die aber lediglich Schießproben sein werden.

* Schönwald, 10. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend hier. Die 19 Jahre alte Marie Duffner, Tochter des Fabrikanten Alois Duffner, wurde im väterlichen Betriebe im Höllthal (Finken Loch) von der Transmission erfaßt, an die Wand geschleudert und getötet.

* Freiburg, 10. Juli. Mit einer umfangreichen Tagesordnung hatte sich dieser Tage der Bürgerausschuß zu befassen. Der wichtigste Gegenstand betraf die Aufnahme eines Anlehens von 15 Millionen Mark. Die Bedürfnisse des letzten Anlehens im Betrag von 10 Millionen haben, wie Oberbürgermeister Dr. Winterer darlegte, den Stadtrat in den Stand gesetzt, nicht nur die Kosten der vollendeten Unternehmungen, sondern auch die in den letzten Jahren weiter beschlossenen Aufwendungen aus dem noch nicht verbrauchten Kredit zu bestreiten. Auf diese Weise sind viele Verausgabungen beschlossen worden, für welche die definitive Deckung erst noch zu beschaffen ist. Da aber nunmehr die großen Werke des letzten Anlehens (neue Oberrealschule, Theater usw.) teils vollendet, teils in rascher Ausführung begriffen sind, kann die noch ausstehende definitive Deckung nur dadurch geschehen, daß ein neues Anlehen bewilligt wird. Man hat diese Maßregel im Hinblick auf die außerordentlich ungünstigen Verhältnisse des Geldmarktes von Monat zu Monat in der Erwartung hinausgeschoben, daß vielleicht hierin eine Besserung eintreten werde, und, als diese Hoffnung nicht in Erfüllung ging, hat man zur Bestreitung des notwendigsten Geldbedarfs durch zwei handschriftliche, noch in diesem Monate rückzahlbare Anlehen von je 500 000 M. bei der Großh. Staatsschuldentilgungskasse ausgeholfen. Die in Angriff zu nehmenden großen Werke sind neben der fast vollendeten zweiten Oberrealschule und dem in rüstigem Fortbau begriffenen neuen Theater vorzugsweise das Schulhaus in dem Vorort Haslach, die Erweiterung der Handelsschule, die Gütererwerbung für die Höllentalbahn und andere Güterkäufe, die längst in Aussicht genommene große Badeanstalt, die Restaurierung des Kaufhauses, die Lösung der Schloßbergfrage u.a. Das Anlehen von 15 Millionen wird ein 4prozentiges sein. Der Antrag des Stadtrats wurde nach einer von dem geschäftsleitenden Vorstand eingebrachten Aenderung angenommen. — Der nächstwichtigste Gegenstand betraf die Organisation der hiesigen Realschulanstalten. Wie der Bericht ausführt, ist der Zeitpunkt jetzt gekommen, um die Gesamtorganisation dieser Anstalten herbeizuführen, nachdem nunmehr der Neubau der neuen Anstalt im Norden der Stadt soweit fertiggestellt ist, daß die Schule im September eröffnet werden kann. In derselben soll nicht, wie früher beabsichtigt worden, eine siebenklassige Realschule errichtet werden, sondern ein vollständiges neunklassiges Realgymnasium und eine vollständige neunklassige Oberrealschule. Ferner soll eine Knabenbürgerschule nach dem Vorbild der hiesigen Mädchenbürgerschule ins Leben gerufen, aber erst an Ostern 1908 eröffnet werden. Auch bei dieser Vorlage fand eine ausgedehnte Debatte statt, in der zahlreiche Vorschläge betreffs der Einrichtung der Anstalt zur Sprache kamen. Schließlich wurde die Vorlage einstimmig angenommen.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Am Montag wurde beim kleinen Feßenmeer bei Heidelberg das Skelett einer männlichen Leiche gefunden. In der Nähe lag ein Revolver; es liegt daher aller Wahrscheinlichkeit nach Selbstmord vor. — Ein Radfahrer namens Jonas Batzler von Bauerbach (U. Bretten) fuhr, als der schon im hohen Alter stehende Veteran Julius Schmitt mit andern Männern zur Denkmalsenthüllung nach Oberacker gehen wollte, hinter denselben her und lärmte erst dicht hinter den Männern. Der alte Mann wollte ausweichen, lief aber direkt ins Rad, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er noch in derselben Nacht starb. — Der Lebensmüde, der Sonntag nacht sich von der Rheinbrücke in Mondenz aus in den Rhein stürzte und ertrank, ist ein verheirateter Sattlermeister aus der Niederburggasse; er hinterläßt außer seiner Frau 3 erwachsene Kinder.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 10. Juli. Eine kühne Fahrt rheinabwärts hatten sieben Handwerksburschen in voriger Woche von Ludwigshafen aus unternommen. Sie landeten am Samstag am Rheinufer bei Nierstein und verdufteten schleunigst, nachdem sie dem Nachen entstiegen waren, den sie seinem Schicksale überließen. Schiffer in Nierstein bemerkten den Vorfall und nahmen den Nachen an sich, der wahrscheinlich in Ludwigshafen mit voller Ausrüstung gestohlen wurde und den Namen F. X. Schmitt trägt. Daß die „sieben Schwaben" längere Zeit in dem Nachen zugebracht haben, beweisen die vorgefundenen Mundvorräte und Feuerungsmaterialien.

Y Frankenthal, 10. Juli. Einen schauerlichen Selbstmord versuchte ein angesehener hiesiger Bürger, der Walzfabrikant Karl Rupp, zu verüben, indem er sich gestern abend, während er in seiner Wohnung ein Bad nahm, mit einem Rasiermesser den Hals vollständig durchschnitt. Obgleich sofort mehrere Aerzte zur Hilfe herbeigeholt wurden, besteht kaum Hoffnung, den Verletzten am Leben zu erhalten, umsoweniger, als die Luftröhre durchschnitten ist. Rupp hat die Tat in einem Anfall geistiger Störung begangen. Er war als zweiter Vorsitzender des Zentralausschusses des zur Zeit hier stattfindenden Verbandsschießens des badischen Landesschützenvereins und des mittelrheinischen und pfälzischen Schützenbundes stark in Anspruch genommen und infolge der ihm anhaftenden Nervosität häufig in große Aufregung versetzt. Seine Freunde und Bekannten haben schon seit Tagen wahrgenommen, daß an dem bedauernswerten Manne nicht alles in Ordnung war.

* Eberesheim, 10. Juli. Sonntag nachmittag landete in unmittelbarer Nähe unseres Dorfes auf einem Rüben- und Kartoffelacker ein Luftballon, der mit einem Franzosen namens Maurice Guffroy, conseiller du commerce Exterieur de la France (Rat der Handelskammer für das Auswärtige in Paris) bemannt, morgens um 5 Uhr in Paris aufgegangen war. Nachdem der Ballon, welcher ein Gewicht von 264 Kilo besitzt, verpackt war, wurde er zum Rücktransport auf der hiesigen Bahnstation aufgegeben. Herr Guffroy begab sich in Begleitung eines Grünstadter Herrn, der bei der Landung zugegen war und dem Luftschiffer als Dolmetscher diente, per Chaise nach Grünstadt, von wo er Montag Morgen wieder abreiste. Der Ballon gehört einer Luftschiffergesellschaft in Paris, die ein Preis-Wettfahren veranstaltete, an welchem 12 Ballons teilnahmen.

* Aus der Pfalz, 10. Juli. Nach einer Mitteilung der Kgl. Wein- und Obstbauschule in Neustadt a. H. wurde das Auftreten der Peronospora bis jetzt in 25 Gemarkungen der Pfalz sicher festgestellt. In den allerletzten Tagen wurden Neuinfektionen festgestellt, die von den Sommersporen der primären Peronosporaerkrankungen herrühren. Diese Infektionen werden durch das Wetter begünstigt und dehnen sich deshalb rasch auf die Weinberge aus, die der Seuche in kurzer Zeit verfallen, wenn nicht sofort mit dem Sprühen begonnen wird.

* Worms, 10. Juli. Der Pächter der Restauration des städtischen Spiel- und Festhauses (Theater) ist lt. „Pf. Pr." seit einigen Tagen verschwunden. Gestern nachmittag wurde die Restauration wegen Zahlungsschwierigkeiten gerichtlich geschlossen. Es ist dies jetzt der zweite Pächter der Festhaus-Restauration, der wegen Zahlungsschwierigkeiten das Feld räumen mußte.

* Vor der Bergstraße, 10. Juli. Aus gekränktem Ehrgeiz hat sich ein angehender Rekrut namens Schader in Bensheim erhängt. Er war bei der Musterung zurückgestellt und von seinen Kameraden darauf so lange gehänselt worden, bis er sich an einem hohen Baum aufhängte. In allem Ueberfluß riß auch noch der Strick, so daß der Lebensüberdrüssige in die Tiefe stürzte, sich das Genick brach und erst so den Tod fand.

* Bruchmühlbach, 10. Juli. Als Dienstag vormittag der Postomnibus von Martinshöhe an der hiesigen Postagentur hielt, passierte ein Automobil in ziemlich raschem Tempo die Ortsstraße. Als das Automobil Signal gab, scheuten die Pferde des Postwagens und rannten im rasenden Galopp davon. Unter Aufbietung aller Kräfte gelang es dem Postillon, den Zusammenstoß mit dem Automobil zu verhindern; er kam hierbei jedoch selber unter die Räder und trug erhebliche Verletzungen am Kopfe davon. Auch zwei Passagiere des Postomnibus fielen, da die Tür aufstand, heraus, ohne jedoch großen Schaden zu nehmen.

☞ Darmstadt, 10. Juli. In Heppenheim a. d. B. ist am Montag im Keller der Drogerfirma Müller, früher Mitzel, als der Inhaber eine Kanne Benzin umfüllen wollte, eine starke Explosion, jedenfalls durch das Licht, entstanden, durch welche der Inhaber am ganzen Körper schwer verbrannt wurde. Er konnte sich noch retten, während sich das Feuer im Keller rasch weiter verbreitete. Da man mit Wasser nichts ausrichten konnte, versuchte man des Feuers durch luftdichtes Abschließen aller Oeffnungen Herr zu werden. Doch half auch diese Maßregel nichts, denn nach mehreren Stunden brannte das Feuer noch fort. Man versuchte dann in den benachbarten größeren Städten sog. Rauchbeline zu bekommen, um näher an das Feuer herankommen zu können, doch waren solche nicht zu erhalten. Es blieb deshalb weiter nichts übrig, als das Feuer ausbrennen zu lassen, wodurch ein ziemlich bedeutender Schaden an Waren, wie auch am Gebäude selbst entstanden ist.

* Mainz, 10. Juli. Der städtische Bau- und Finanzausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Umbau der Hallenterrasse an der Stadthalle einstimmig gutgeheißen und dafür ein Kredit von 165 000 Mark bewilligt.

Gerichtszeitung.

* Stuttgart, 10. Juli. In siebenstündiger Sitzung verhandelte gestern die erste Strafkammer gegen den verheirateten Zigarrenhändler Peter Bezold, der angeklagt war, als Geschäftsführer der Karnevalsgesellschaft „Möbelwagen" dieser Gesellschaft 225 M. unterschlagen zu haben. Wie bei der Verhandlung festgestellt wurde, befand sich der Angeklagte seit geraumer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten. Der Gerichtsvollzieher war bei ihm ein ständiger Gast. Nach längerer Beratung erkannte die Strafkammer auf acht Monate Gefängnis unter Anrechnung eines Monats für Untersuchungshaft.

Von Tag zu Tag.

— Begegnung eines Eisberges. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm", welcher gestern in Newyork eintraf, stieß am 8. Juli um Mitternacht auf der Reise einen kleinen Eisberg. Das Schiff hat keinerlei Beschädigungen erlitten.

— Automobilfahrt Peking-Paris. Prinz Borghese kam gestern Nachmittag 4 Uhr im Automobil mit noch zwei Begleitern aus Peking in Marinsk (Gouvernement Tomsk) an und fuhr heute morgen um 4 Uhr weiter.

— Ein großes Feuer brach gestern Abend, wie aus Teramo gemeldet wird, in der pyrotechnischen Fabrik Raiochi in Citta San Angelo aus, bei dem angeblich eine Person getötet und mehrere schwer verletzt worden sind. Der Eigentümer soll unter den Trümmern begraben sein. Truppen und Beamte sind nach der Unglücksstätte abgegangen.

— Scheuende Kühe überrannten in dem Saardorf Rappweiler einen Kinderwagen. Ein Kind wurde getötet und ein zweites sowie ein Kindermädchen wurden schwer verletzt.

— Erdrückt. Auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof geriet der Schlosser Hans Scheidt zwischen den hydraulischen Aufzug und den Schacht. Der Brustkasten wurde ihm eingedrückt. Der Verunglückte verstarb bald darauf.

— Nach Unterschlagung von Dienstgeldern hat sich der Wachtmeister Krämer vom Feldartillerie-Regiment in St. Avold mittels Revolver auf dem Schießplatz in Lagenau erschossen.

— An Vergiftungserscheinungen erkrankt. In Bensberg sind durch den Genuß von Konditorsachen insgesamt 50 Personen erkrankt, von denen gestern die Witwe Brünner starb. Die Staatsanwaltschaft hat die Sektion der Leiche angeordnet.

— Entsprungener Zuchthäusler. Der am Dienstag vom Schwurgericht wegen schweren Einbruchdiebstahls zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte Arbeiter Eichstett sprang, als er in das Zuchthaus nach Werden überführt werden sollte, zwischen den Stationen Hügel und Werden aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde dann in die Lazarettabteilung des Werdener Zuchthauses eingeliefert.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Landau, 11. Juli. (Tel.). Im hiesigen Metallwerke von Foell u. Leder brach heute eine Feuersbrunst aus. Schlosserei und Dreherei sind völlig vernichtet. Der Schaden ist trotz Versicherung bedeutend.

* Bingen, 11. Juli. Der Schiffahrtsbetrieb, der seit Beilegung des Heizer- und Maschinistenstreiks wieder bedeutend lebhaft geworden ist, verzeichnet wieder besonders in den letzten Tagen sehr erhebliche Zunahme. Täglich kommen etwa 30—40 Schleppzüge rheinauf- und nicht viel weniger rheinab. Der Wasserstand ist im starken Steigen begriffen. Seit gestern Abend ist der Oberrhein um etwa ½ Meter gewachsen. (Frkf. Ztg.)

* Magdeburg, 11. Juli. Die für den Herbst erwartete Wien-Reise des Reichskanzlers findet nach einer anscheinend offiziösen Mitteilung der „Magdeburgischen Zeitung" in diesem Herbste noch nicht statt.

* Wien, 11. Juli. (Abgeordnetenhaus.) In Fortsetzung der ersten Lesung des Budgetprovisoriums tritt der Abgeordnete Ofner für eine Reform des Strafgesetzes ein und regt die vorläufige Schaffung einer Novelle zum Strafgesetz an. Er stellt ferner den Antrag auf Schaffung eines Ministeriums für Sozialpolitik.

* Konstantinopel, 11. Juli. Der französische Geschäftsträger hat heute die Zustimmung seiner Regierung zu der Erhebung des Zuschlagszolles von 3 Proz. offiziell bekanntgegeben.

* Newyork, 11. Juli. Generalstaatsanwalt Jackson teilt mit, daß gegen die konsolidierte Gasgesellschaft Newyork ein neues Verfahren eingeleitet wird, im Hinblick auf die Beseitigung gewisser Privilegien der ihr zugehörigen Zweiggesellschaften, welche als erloschen gelten sollen.

* Buenos Aires, 11. Juli. Justizminister Pinedo hat seine Demission eingereicht. Bibiloni wird an seine Stelle treten.

Der katholische Geheimbund.

* Essen, 11. Juli. In der Angelegenheit der Petition deutscher Katholiken an den Papst wegen der Indexfrage teilt heute die Zentralauskunftsstelle der katholischen Preßvereine einiges über den Inhalt der von der „Correspondenza Romana" veröffentlichten Aktenstücke mit. Im „Münsterischen Anz." wird heute anscheinend von der Zentralleitung der Bewegung in Münster die ganze Angelegenheit als eine Bewegung bezeichnet, die ganz unabhängig von gewissen Ereignissen der letzten Woche schon seit Jahresfrist ihren Weg gefunden, zahlreiche Anhänger gewonnen habe und von hervorragenden Katholiken mit warmer Sympathie auch dann begrüßt worden sei, wenn ihnen die äußeren Verhältnisse eine aktive Mitwirkung versagte. An der Sache sei zurzeit weder Freiherr von Hertling noch ein Mitglied der Redaktion des „Hochland" irgendwie beteiligt. Die Bittschrift, so heißt es in der Zuschrift an das Münsterer Zentrumsblatt kann u. a. weiter, könne um so weniger verdächtigt werden, als sie das Ergebnis der objektiven Beratungen und Mitarbeit namhaft überzeugter Katholiken sei. Die Geheimhaltung der Pläne liege durchaus im Interesse der Kirche selbst. Die Zeitungsnotiz, wonach es sich um eine ausschließliche Laienorganisation handeln konnte und um ein grundsätzlich verwerfliches Unternehmen, müsse nachträglich berichtigt werden. Das Gegenteil gehe schon daraus hervor, daß eine Verschmelzung der fertigen Organisationen mit bestehenden Kleriker- und Laiengesellschaften beraten und vorgeschlagen wurde. Ausdrücklich abgelehnt worden sei die Beteiligung des Klerus nur für die Bittschrift selbst. In der Zuschrift wird schließlich daran erinnert, daß die Laienadressen der 60er Jahre von den damaligen Führern des katholischen Deutschland gebilligt wurden und daß vor allem auch Windthorst eine dieser Adressen mit unterschrieben habe. (Frkf. Ztg.)

Die französische Steuerreform.

* Paris, 11. Juli. Die Kammer nahm nach lebhafter Diskussion die Vorlage an, welche zur Erhebung der direkten Steuern für 1908 ermächtigt.

Vom neuen Dreibund.

* Madrid, 11. Juli. Im Senat erneuerte der demokratische Senator Dharemoren die Interpellation über das Abkommen zwischen Spanien, England und Frankreich. Er will die Grundregeln der Abmachungen wissen. Der Redner weist im Einzelnen auf die völlige Unzulänglichkeit der Verteidigung Spaniens zu Wasser und zu Land hin. Der Redner bezeichnet mit Rücksicht auf diese Defekte Spaniens Bündnispolitik als einfach widersinnig. Der Minister des Aeußern bestreitet entschieden das Vorhandensein irgend einer geheimen Klausel. Alles sei in den Notentexten offen und klar enthalten. Es entspann sich hierauf lt. „Frkf. Ztg." eine scharfe Debatte zwischen dem Interpellanten und dem Ministerpräsidenten Maura, welcher die einflußvolle Politik der spanischen auswärtigen Politik kräftig verteidigt.

Marokko.

* Tanger, 11. Juli. Die Anhänger Raisulis hatten vor einiger Zeit eine auf der Straße nach Elksar gelegene Karawanserei geplündert. Vierhundert Soldaten, welche abgesandt wurden, plünderten den Stamm, der die Leute Raisulis unterstützte; sie töteten vier, verwundeten vierzehn Personen und zerstörten das Dorf. Die Soldaten hatten einen Toten.

* Tanger, 11. Juli. Nachrichten von Mac Lean besagen, daß der Stamm von Elkmes mit dem Sultan in Verhandlung treten werde, um für sich und Raisuli die Begnadigung zu erlangen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 11. Juli. Ein neuer Diebstahl in einem Berliner Museum ist heute entdeckt worden. Aus einer dem Publikum nicht zugänglichen Abteilung des Museums für Völkerkunde ist ein exotisches, weißseidenes Frauenhemd mit reicher Goldstickerei entwendet worden. Vor einigen Tagen hat der Gesandte in Marokko, Dr. Rosen, das Museum besichtigt. Damals wurde ihm das Hemd noch gezeigt.

⊡ Berlin, 11. Juli. In gut unterrichteten Kreisen gilt die Nachricht von einem Ausflug des Kaisers nach Albanien anläßlich der Mittelmeerreise des Kaisers als eine bloße Vermutung. Ob der gleichfalls angekündigte Kaiserbesuch wahr ist, dürfte sich bald herausstellen.

□ Berlin, 11. Juli. Graf Posadowsky hat gestern nachmittag Berlin verlassen und sich nach Dresden und Naumburg begeben. Von dort wird er eine Reise nach England antreten.

□ Berlin, 11. Juli. Die Annahme, daß Fürst Bülow Ende September dem Minister Aehrenthal in Wien seinen Besuch abstatten werde, ist in dieser Form ungutreffend. Wie die „Neuen Berl. Nachr." melden, wird der Reichskanzler diesen Herbst noch nicht die geplante Reise nach Wien unternehmen.

□ Berlin, 11. Juli. Der Ausschluß des Dr. Friedemann aus der sozialdemokratischen Partei ist nunmehr erfolgt.

MARCHIVUM

Stimmen aus dem Publikum.

Von Damenhand stammt offenbar folgende anonyme Einsendung, die wir der Originalität halber wortwörtlich abdrucken: In Erwiderung des Artikels in der Samstag Abendzeitung, die Kapelle des phil. harm. Blasorchester Prinz Piemont betreffend erlaube ich mir zu erwiedern, daß Schreiber folgendes Artikels wohl etwas zu schroff in seiner Ansicht vorgegangen ist; und ich erlaube mir an denselben die Frage zu richten, ob es nicht schöner war, die lieblichen Weisen dieses Orchesters anzuhören, als im Vergnügungspark herum zu promenieren ohne jegliche Musik wie, daß die ganze letzte Woche der Fall war; und wenn sich die Fremden darüber aufhielten, warum man für eine so große Ausstellung kein anderes Orchester finden konnte, wie Schreiber dieses Artikels uns mitteilt, so haben sich die Fremden mehr darüber aufgehalten, daß eine so große Ausstellung keine Musik in einem Vergnügungspark hat. Schreiber dieser Zeilen, muß sich wie es scheint beleidigt gefühlt haben; daß nicht er, wie dieser südliche Kapellmeister von der Damenwelt umschwärmt wurde und mit Liebesgaben beschenkt, oder es muß sein, daß er zu denjenigen gehört, welche fremde Nationen eben hassen, und deßhalb so verächtlich über dieses Orchester sprechen kann. Wenn wie uns Schreiber mitteilt, wir auf ein Wiedersehn dieser Kapelle hoffen dürfen, so ist es nur mit Freuden zu begrüßen. A. S.

* * *

Man schreibt uns:

Nachdem die diesjährige Spielsaison unseres Theaters geschlossen ist, wird die verehrl. Redaktion wohl einigen Freunden desselben das Wort zu einigen Bemerkungen, auch im Hinblick auf die jüngst veröffentlichten Pläne der Intendanz in Bezug auf die kommende Saison, gestatten. Zunächst müssen wir unserem Befremden darüber Ausdruck geben, daß die Intendanz in der verflossenen Saison einige literarisch sehr fragwürdige, ja wertlose Stücke, wie „Münchhausen", „Olympische Spiele", „Die von Hochsattel" usw. gegeben, daß sie dagegen Stücke wie Fuldas reizendes Verslustspiel „Der heimliche König", Bernsteins amüsantes und liebenswürdiges Lustspiel „Herthas Hochzeit", Herzogs hochinteressantes Trauerspiel „Die Condottieri", alles Novitäten, die literarischen Wert haben, auf allen Bühnen mit großem Beifall aufgenommen wurden, dem Publikum vorenthalten hat. Befremden muß es auch, daß eines der ältesten und schwächsten Stücke Sudermanns „Sodoms Ende" gegeben, aber sein neuestes Werk „Das Blumenboot", das auf allen größeren Bühnen zur Aufführung gelangte und, wenn auch hie und da von der Kritik angefaßt, doch stets durch seine interessante Milieu-Schilderungen das Publikum fesselte, hier nicht gegeben wurde. Auch von Wildenbruch hat man ein altes Opus „Die Haubenlerche" ausgegraben, aber sein letztes Werk „Die Rabensteinerin", welches im Berliner und Frankfurter Schauspielhause bereits mit großem Beifall gespielt und von einer großen Anzahl bedeutender Bühnen zur Aufführung angenommen wurde, fehlt leider auf dem Programm der Intendanz. Das Experiment, den „Hamlet" ohne Dekorationen geben zu wollen, halten wir für sehr fragwürdig. Warum, wie die Intendanz schreibt, die Dichterworte vor Gobelin-Vorhängen besser klingen sollen, wie vor stimmungsvollen Dekorationen, wissen wir nicht. Das aber wissen wir, daß man zu Shakespeares Zeiten aus der Not eine Tugend gemacht und deshalb die Stücke dekorationslos gegeben hat, weil man damals überhaupt noch keine Dekorationen hatte. Heute aber, wo unsere Bühnentechnik so weit vorgeschritten ist, da es das Bestreben der Bühnenleiter ist, durch möglichst malerische Ausgestaltung der Szene und durch stilvolle Interieurs die Illusionen des Zuschauers zu erhöhen, Geist und Wesen einer Dichtung noch wirksamer zu machen, zum Mittelalter zurückzukehren — das erscheint denn doch ein recht merkwürdiges Unterfangen. Den „Vorzug" der Billigkeit hat es allerdings.

Von Schiller kündigt man uns nur den „Wallenstein" an. Warum sollen aber „Maria Stuart" und „Die Braut von Messina", die seit dem Schillerjubiläum nicht mehr gegeben wurden, nicht auch wieder gespielt werden? Gerade für unsere Bühne wäre es ein officium nobile Schillers Meisterwerke möglichst vollzählig in jeder Saison zu bringen und wir sind überzeugt, daß auch die Theaterkasse ihren Vorteil davon hätte. — Was die Oper betrifft, so befürchten wir, daß durch die unmotivierte Entlassung von Frau Linkenbach das Gebiet der graziösen Spiel- und komischen Oper, das ohnehin stiefmütterlich bei uns behandelt wird, noch mehr leidet. Wir vermissen vor allem in dem Programm der Intendanz Aubers beste Schöpfung, „Fra Diavolo", die schon lange nicht mehr bei uns gegeben wurde und das Meisterwerk von Götz „Der Widerspänstigen Zähmung". Die Wiederaufführung des letzteren ist zwar vor einiger Zeit in Aussicht gestellt worden, leider schweigt sich aber der Herr Intendant in seiner Ankündigung vollständig darüber aus. Mehrere Theaterfreunde.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 10. Juli. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Erster Staatsanwalt Junghanns.

Eine schwere Körperverletzung bildete den Gegenstand der Anklage gegen den 25 Jahre alten Fräser Franz Christian von hier. Am 21. April dieses Jahres hatte Christian eine Reihe von Wirtschaften absolviert und fing dann ohne Grund Händel an. Der Erdarbeiter Ludwig Schuff hatte das Unglück, zwischen H und J 3 dem angetrunkenen Menschen ins Gehege zu kommen. Christian stach wie wild auf ihn ein, ins Gesicht und in beide Arme, wohin es traf. Ein Stich verletzte die Schlagader des rechten Armes und Schuff erlitt einen fürchterlichen Blutverlust. Er schwebte lange zwischen Leben und Tod und nur seiner kräftigen Konstitution hat er es zu verdanken, daß er gerettet wurde. Aber der rechte Arm ist gelähmt und wird es bleiben. Der vorher gesunde und kräftige Mann, der sich jetzt noch im Krankenhaus befindet, ist durch die Schuld eines betrunkenen Raufbolden ein Krüppel geworden. Angesichts dieser schweren Folge erscheint die vom Gericht über Christian verhängte Strafe von 2 Jahren Gefängnis eher zu wenig, als zu viel.

Erst kürzlich konnte anläßlich der Untersuchung wegen anderer Straftaten dem 20 Jahre alten Tüncher Franz Haller aus Ludwigshafen nachgewiesen werden, daß er im Jahre 1905 an der hiesigen Hauptpost und im vergangenen Jahre am Hansahaus je ein Rad gestohlen hat. Er entführte das Rad, während zwei Kameraden, der 25 Jahre alte Spengler Adolf Franz Seitz aus Hambach und der 29 Jahre alte Taglöhner Peter Gropp aus Ludwigshafen, Schmiere standen. Die Räder waren dann verkauft und der Erlös geteilt worden. Haller erhält heute unter Einrechnung von sieben in der letzten Zeit gegen ihn ergangenen anderen Strafen eine Gesamtstrafe von 16 Monaten Gefängnis. Das Urteil gegen Seitz lautet auf 4 Monate, gegen Gropp auf 1 Monat Gefängnis.

Der Bäcker Otto Dörr aus Kaiserslautern, der am 4. Mai ds. Js. bei Packmeister Max Knecht einen Anzug und ein Hemd stahl, wird zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Löwenbrauerei kam es am 19. April ds. Js. zwischen dem Taglöhner Stephan Schenkel und dem Maschinisten Schell zu einem Raufhandel. Schenkel forderte dabei seinen Gegner auf, herzukommen, und als Schell kam, umfaßte er ihn und stach ihn von hinten in den Rücken. Das Gericht ahndete diese tückische Tat mit 3 Monaten Gefängnis. Schenkels Berufung bleibt erfolglos. Vert.: R.-A. Dr. Katz.

Volkswirtschaft.

Vom südafrikanischen Minen-Markte. Daß die Goldindustrie in Südafrika auch im ersten Semester 1907 wiederum bedeutende Fortschritte gemacht hat, erhellt daraus, daß die bis jetzt zur Verteilung gebrachten Dividenden für das erste Semester 1907 Lstr. 3 127 983 gegen Lstr. 2 585 706 im ersten Semester 1906 betragen. Nach einer vorliegenden Statistik wird der Gesamtwert des in den dividendenzahlenden südafrikanischen Minen zur Zeit investierten Kapitals mit dem Marktwert von Lstr. 64 000 000 bezeichnet, sodaß also durch die stattgehabten großen Kursrückgänge die jetzt zur Verteilung gebrachten Dividenden einer Verzinsung von 4,4 Prozent pro Semester gleich 8,8 Proz. pro Jahr entsprechen. Es dürfte dies wohl auch der Mindestzinsfuß sein, den das im Grubenbergbau angelegte Kapital beanspruchen muß, umsomehr, als bekanntlich auch selbst in Transvaal das Risiko (namentlich in Bezug auf Verwerfungen und Arbeiterschwierigkeiten usw.) ein erhebliches geworden ist. Daß der südafrikanische Minenmarkt von dieser günstigen Ertragsziffer bis jetzt relativ wenig beeinflußt worden ist, dürfte hauptsächlich der Ungewißheit hinsichtlich der Lösung der Arbeiterfrage zuzuschreiben sein. Bekanntlich haben bereits 1948 Chinesen am 2. Juli Durban verlassen und es werden bis gegen Ende des Jahres weitere 14 000 Chinesen nach Ablauf ihrer Kontrakte in die Heimat zurückkehren. Durch die Erfolge, die der Minenmagnat Robinson, der bekanntlich außerhalb der Native Labour Association steht, mit der Einstellung von Schwarzen aus portugiesisch Ostafrika gemacht hat, dürfte der genannten Association der Weg gezeigt sein, den sie zur Beschaffung von Ersatz für die heimkehrenden Chinesen zu betreten hat. Daß ihre Bemühungen, wenn sie nur einigermaßen guten Willen zeigt, erfolgreich sein können, beweist die Bevölkerungsstatistik über die einzelnen Eingeborenen-Gebiete, die der englische Unterstaatssekretär Rissik kürzlich dem englischen Parlament vorgelegt hat. Nach dieser Statistik sind, obgleich die Bevölkerung in den einzelnen Distrikten zugenommen hat, die aus demselben zur Grubenarbeit herangezogenen Arbeitskräfte erheblich zurückgegangen. Es läßt sich natürlich vom Standpunkte der Minenmagnaten wohl verstehen, daß man die billigen und prozentuell leistungsfähigeren chinesischen Arbeiter nur schweren Herzens ziehen läßt, denn der Schwarze ist, abgesehen davon, daß er eine geringere physische Leistungsfähigkeit im Grubenbetrieb entwickelt, auch an und für sich wenig zuverlässig; sobald er durch mehrere Monate lange Arbeit etwas Geld erübrigt hat, verläßt er den Grubenbetrieb, um seinen Passionen zu fröhnen. Es wird den Minenbesitzern deshalb nichts anderes übrig bleiben, als durch weitere technische Vervollkommnungen (erhöhte Anwendung maschineller Einrichtungen) die menschlichen Arbeitskräfte mit der Zeit immer mehr zu reduzieren und sich so von der leidigen Arbeiterfrage, wenn auch nur allmählich, unabhängig zu machen.

Schiffs- und Maschinenbau-Akt.-Ges., Mannheim. Bei der Gesellschaft, die mit M. 500 000 Stamm- und M. 100 000 Prioritäts-Aktienkapital arbeitet, erhöhte sich in 1906 nach M. 37 446 (i. V. M. 39 677) Abschreibungen der Verlust von vorjährigen M. 203 563 auf M. 240 215. In der Bilanz figurieren Grundstücke unverändert mit M. 279 606, Gebäude wenig verändert mit M. 295 722. (M. 296 889). Die übrigen Anlagewerte stehen mit M. 333 833 (M. 328 115) zu Buch. Die Vorräte werden mit M. 79 670 (M. 68 954) und die im Bau befindlichen und vorrätigen Maschinen und Schiffe mit M. 230 008 (M. 114 960) bewertet. An laufenden Verbindlichkeiten werden neben M. 12 571 (M. 27 878) Akzepten nicht weniger als M. 741 721 (M. 500 924) Kreditoren ausgewiesen, denen an Bar und Wechsel wenige Mark 9848 (M. 7222) und an Debitoren M. 145 125 (96 136) gegenüberstehen. Die Reserven enthalten M. 27 498.

n. Mannheimer Produktenbörse. Trotzdem die auswärtigen Berichte keine sonderliche Festigkeit erkennen lassen, verkehrte der hiesige Markt, bei knappem Angebot in fester Haltung. Namentlich das nunmehr wieder eingetretene kühlere, nasse Wetter wirkte befestigend, da man glaubt, daß die Getreide- sowie die Kartoffelernte darunter leiden werde. Die offizielle Tendenz lautet: Weizen und Roggen sehr fest, Gerste, Hafer und Mais ziemlich unverändert. Die Notierungen erfuhren keine nennenswerten Veränderungen. Taganrog Weizen erfuhr eine Aufbesserung von 25 Pf. und auch für Laplata Weizen wurden die Preise um 25 Pf. erhöht, während für Laplata Mais die Notiz um 10 Pf. herabgesetzt wurde. — Vom Auslande werden angeboten die Tonne, per Kasse cif. Rotterdam: Weizen Ulka 9 Pud 20-25 schwimmend M. 155, 9 Pud 30 prompt M. 156, do. Azima Juni-Juli nach Muster von M. 152 bis 162, Laplata-Bahia-Blanka-Barletta sem. russe per Juni-Juli 80 Kg. zu M. 165, Laplata-Bahia-Blanka-Barletta oder Russo 80 Kg. per Juni-Juli M. 165, Rosario or Santa Fe 80 Kg. per Juni-Juli M. 166, Kansas 2 per Juni-Juli M. 157.50, Rumänier 77-78 Kg. nach Muster schwimmend M. 155, Roggen 9 Pud 10-15 per Juli M. 154.50, do. 9 Pud 15-20 per Juni-Juli M. 155.50, do. Bulgar. Rumän. 71-72 Kg. p. September-Oktober M. 130; Gerste russ. 59-60 Kg. p. Juli M. 136, Donaugerste 59-60 je nach Qualität von M. 140 bis 155; Hafer russ. Liban 46-47 Kg. August-September M. 118, Laplata-Hafer f. a. q. 46-47 Kg. per Juli Mark 133; Mais Laplata rye terms per Juli in Säcken M. 112, weißer Laplatamais per Mai-Juni —, Mixedmais per Mai-Juni M. —.—, Donaumais rye terms Juni-Juli M. 106 und fair quale M. 96, Odessa-Mais per Juni-Juli M. 105.

Reinhard Müller Akt.-Ges., Gutach. Die Gesellschaft, die eine mechanische Baumwoll- und Buntweberei betreibt, erzielte in 1906/07 bei einer Produktion von 25 826 (i. V. 27 307) Stücken und einen Umsatz von M. 646 246 (M. 675 041) nach M. 13 572 (M. 11 684) Abschreibungen einen Reingewinn von M. 64 000 (M. 90 000). Davon werden M. 10 000 (M. 6000) der Reserve überwiesen und wieder 7½ Proz. Dividende verteilt.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Nürnberg. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß einstimmig und setzte ebenso die Dividende für die Vorzugsaktien auf 3½ Proz. fest. Anfragen wurden nicht gestellt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Zusammenschluß im Rheinschiffahrtsgewerbe. In der holländischen Frachtschiffahrt ist der „Rheinisch-Westfälischen Zeitg." zufolge zurzeit eine Bewegung im Gange, welche eine völlige Umwälzung in der bisherigen Handhabung dieser Schiffahrt hervorrufen dürfte. Einflußreiche Männer aus den Kreisen der Finanz, der Kaufleute und Reeder erstreben einen Zusammenschluß der Partikulierschiffer zur selbständigen Transportübernahme in Holland, Belgien und Deutschland. Das Unternehmen ist bereits mit dem Hauptsitz in Amsterdam unter der Firma „Coöperative Vereeniging voor Binnenlandsche Vrachtvaart" eingetragen; weitere Bureaus sollen eröffnet werden u. a. in Rotterdam, Antwerpen und Ruhrort. Die „Vereeniging" verfolgt dieselben Zwecke und Ziele wie die bereits seit Jahren bestehende deutsche Rheinschiffahrts-Gesellschaft „Vereinigte Spediteure und Schiffer", m. b. H., mit Sitzen in Mannheim, Ruhrort, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen. Seitens der holländischen „Vereeniging" sind bereits entsprechende Zirkulare an die Rhein- und Binnenschiffer mit der Aufforderung zum Beitritt ergangen, es sind auch schon eine große Menge von Anmeldungen eingegangen.

Die Zentrale für Spiritusverwertung hat, wie das „B. T." erfährt, erhebliche Mengen Sprit nach dem Auslande verkauft, die für die russische Regierung bestimmt sind. Die Verladung wird von Nord- und Ostseehäfen nach Petersburg bewirkt und hierbei zum ersten Male ein Tankdampfer für Ausfuhrzwecke benutzt.

Amerikanischer Saatenstands-Bericht. Das Ackerbaubureau schätzt den Durchschnittsstand des Winterweizens am 1. Juli auf 87,3, des Frühjahrsweizens auf 87,2, des Winter- und Frühjahrsweizens zusammen auf 81,6, des Mais auf 80,2, des Winterroggens auf 89,7, der Gerste auf 84,4, des Hafers auf 81 (alles in Prozenten.) Die Anbaufläche für Mais beträgt 98 099 000 Acres. Der Statistiker der Newyorker Produktenbörse schätzt den Ertrag des Winterweizens auf 383 595 000, des Frühjahrsweizens auf 251 899 000, des Mais auf 2 560 384 000, der Gerste auf 163 670 000, des Hafers auf 973 072 000 (alles in Bushels). Die Weizenvorräte in Farmerhand am 1. Juli betrugen 543 530 000 Bushels.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Billing & Zoller, A.-G. für Bau- und Kunsttischlerei, Karlsruhe. Im Jahre 1906/07 betrug der Umsatz 870 000 M. (i. V. 833 000 M.), der Reingewinn M. 60 036 (60 719), aus dem 7 pCt. (i. V. 6 pCt.) Dividende verteilt werden und 18 000 M. (10 000 M.) der Spezialreserve überwiesen werden. Für das neue Geschäftsjahr liegen reichliche und zum Teil gut bezahlte Aufträge vor, so daß die Gesellschaft auf einen günstigen Abschluß hofft.

* Frankfurt, 11. Juli. Die Frankfurter Filiale der Deutschen Bank beantragt, zur Frankfurter Börse 30 Millionen 4proz. Obligationen der Preußischen Hypothekenbank vom Jahre 1907 und die Filiale der Bank für Handel und Industrie 30 Millionen 4proz. Obligationen Emission 28 der Preußischen Pfandbriefbank in Berlin zur Frankfurter Börse.

* Berlin, 11. Juli. Der hiesige Vertreter der österreichischen Landesbank John Meyer erklärte, die Bank habe in keinerlei Verbindung mit der Marienburger Privatbank gestanden. Die Firma John Meyer habe Geschäfte mit der Privatbank gemacht, woraus dieselbe etwa 10 000 M. verlieren dürfte. Die aus Marienburg gegebenen Daten seien lt. „Frkf. Ztg." übertrieben.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 5½ Prozent.

Wechsel.

		10.	11.			10.	11.
Amsterdam	kurz	169.55	169.6(	Paris	kurz	81.266	81.266
Belgien	„	81.05	81.066	Schweiz. Plätze	„	81.25	81.266
Italien	„	81.275	81.30	Wien	„	84.766	84.825
London	„	20.435	20.422	Napoleonsd'or		16.32	16.32
„	lang	20.425	—.—	Privat-Diskont		4 7/16	

Staatspapiere. A. Deutsche.

	10.	11.		10.	11.
3½ Dtsch. Reichsanl	93.90	93.85	Tamaulipas	98.70	98.65
3 „	83.70	83.70	Bulgaren	—.—	—.—
3½ pr. kons. St.-Anl	94.30	94.25	1½ Griechen 1890	49.10	49.10
3 „	83.75	83.95	3 Italien. Rente	103.20	—.—
4 bad. St.-A. „	100.90	100.90	4½ Oest. Silberr.	98.20	98.15
3½ bad. St.-Obl. fl	95.—	95.—	4⅕ „ Papierr.	—.—	—.—
3½ „ „ M.	93.—	92.90	Oesterr. Goldr.	98.40	98.30
3½ „ „ 00.	92.90	92.90	3 Portg. Serie I	66.05	66.10
3 bayer. E.-B.-A.	101.40	101.30	3 dto. III	66.90	66.80
3½ do. u. Allg.-A.	93.10	93.10	4½ neue Russen 1905	90.80	91.15
3 „ „ „	83.55	83.30	4 Russen von 1880	71.—	73.20
4 Hessen	100.55	—.—	4 span. ausl. Rente	92.70	92.70
3 Hessen	82.05	82.05	4 Türken v. 1903	87.60	87.60
3 Sachsen	83.30	84.—	4 Türken unif.	94.90	95.—
3½ Mh. Stadt-A. 05	91.70	91.60	4 Ungar. Goldrente	93.40	93.20
B. Ausländische.			4 „ Kronenrente	92.75	92.65
4 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—	Verzinsl. Lose.		
4½ Chinesen 1898	96.10	96.10			
5 Egypter unifizirte	—.—	102.—	3 Oest. Lose v. 1860	151.50	151.50
Mexikaner äuß.	97.60	97.60	Türkische Lose	144.20	143.60
4% „ inn.	62.50	62.50			

Aktien industrieller Unternehmungen

Bad. Zuckerfabrik	112.50	113.—	Ver. Kunstseide	339.50	339.50
Südd. Immob.	99.—	99.—	Lederw. St. Ingbert	75.—	75.—
Eichbaum Mannh.	140.30	140.50	Spicharz	129.90	129.90
Mh. Akt.-Brauerei	141.—	141.—	Walzmühle Ludw.	166.—	166.—
Parkakt. Zweibr.	108.—	109.—	Fahrradw. Kleyer	304.50	305.30
Mälz. z. S. Speyer	98.50	98.50	Maschinenf. Hilbert	91.—	90.80
Cementw. Heidelb.	151.50	151.50	Masch. Arm. Klein	116.—	116.—
Cementf. Karlstadt	127.40	125.20	Maschinenf. Baden.	197.—	197.—
Bad. Anilinfabrik	455.—	455.—	Dürrkopp	375.—	375.—
Ch. Fbr. Griesheim	237.—	—.—	Maschinf. Gritzner	216.75	217.20
Höchster Farbwerk	432.50	436.—	Pfälz. Nähmasch.	128.30	128.50
Verein chem. Fabrik	317.—	317.—	Röhrenkesselfabrik		
Chem. Werke Albert	386.—	386.—	vorm. Dürr & Co.	43.20	43.10
Drahtindustrie	136.50	136.50	Schnellpr. Frkth.	182.50	182.80
Accumul.-F. Hagen	201.—	199.—	Oelfabrik-Aktien	126.—	125.80
Ver. Böse, Berlin	66.—	66.—	Schuhfab. Herz Frkf.	123.—	123.—
Allg. Elk.-Gesellsch.	189.30	189.75	Seilindustrie Wolff	145.—	145.60
Südd. Kabelwerke	131.—	131.25	Sampertsmühl	94.90	94.90
Lahmeyer	121.10	121.20	Kammg. Kaiserl.	180.—	186.—
Elktr. Ges. Schuckert	106.20	106.20	Zellstoff Waldhof	324.75	325.—
Allg. E.-G. Siemens	172.90	172.50			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	214.—	218.20	Harpener	196.55	196.90
Buderus	114.—	114.—	Hibernia	—.—	—.—
Concordia	—.—	—.—	Westerr. Alkali-A.	214.—	214.—
Deutsch. Luxembg.	—.—	164.—	Oberschl. Eisenakt.	105.50	105.50
Friedrichsh. Bergb.	166.75	166.80	Ver. Königs-Laura	217.50	216.60
Gelsenkirchner	192.30	192.—	Roßleben	9900	9900

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Berbacher	220.—	219.50	Oesterr. Süd-Lomb.	28.40	26.75
Pfälz. Maxbahn	138.—	138.—	Oesterr. Nordwestb.	—.—	—.—
do. Nordbahn	131.—	131.—	„ Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	124.—	124.—	Gotthardbahn	187.—	187.—
Hamburger Packet	133.20	132.90	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	118.10	118.10	„ Meridionalbahn	137.70	136.70
Oest.-Ung. Staatsb.	140.40	140.90	Baltim. Ohio	95.10	94.50

MARCHIVUM

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

4% Frkf.Hyp.-Pfdb.	98 60	98 60	4% Pr.Pfdb.unk. 14	98.90	98.90
4% F.K.B.Pfdbr.05	98.60	98.60	3½ " " " 15	99.—	98 90
4% " 1910	99.50	99.50	3½ " " " 14	95.80	95 80
4% Pf.Hyp.B.Pfdb.	100.80	100.80	3½ " " " 08	91.75	91.75
3½% "	93.90	93.10	3½ " " " 12	93.—	92.75
4% Rh. Bad.-Fr.	91.80	91.80	3½ Pr.Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04	96.—	96.—
4% Rh.Hyp.Bk.Pfd.v.90	98 40	98.40			
4% " 99 unk. 09	98.50	98.50	3½ Pr.Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	93 10	93 10
4% " Pfdbr.v.01 unk. 10	98 60	98.60	4% Rh.H.B.Pfb.09	98.25	98.25
4% " Pfdbr.v.08 unk. 12	98.70	98.70	4% " " " 1907	98 25	98.25
			4% " " " 1912	99.50	99.50
3½% " Pfdbr.v.86			4% " " " 1917	100.—	100.—
89 u. 94	92.—	92.—	3½ " " " alte	91.75	91 75
3½% " Pfd. 96/06	92.—	92.—	3½ " " " 1904	91 75	91 75
4% " Com.-Obl.			3½ " " " 1914	92 50	92.50
v.01,unk 10	99 40	99 70	3½ Rh.H.B.C.O	93.—	93.—
3½% " Com.-Obl.			4% R.W.B.C.B.10	98.10	96.10
v. 1891	92 60	92.60	4% Pf.B.Pr.-Obl.	99 20	99.20
3½% " Com.-Obl.			3½% Pf.B.Pr.-O.	—.—	92 80
v. 96/06	92.60	92.60	4/10 Mal.Ktl.a.E.B.	69 55	69.50
4% Pr.Pfdb.unk. 09	98 50	98.50			
4% " " " 12	99—	99.—	Mannh.Verf.-B.-A.	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	136.—	136.20	Oesterr.-Ung. Bank	129.40	129 40
Berg u. Metallb.	132.—	131.40	Oest. Länderbank	11?.—	107.—
Berl. Handels-Ges.	152 20	152 50	" Kredit-Anstalt	204.30	203.90
Comerz. u. Disk.-B.	116 10	116 —	Pfälzische Bank	100.—	100.—
Darmstädter Bank	129.50	129.60	Pfälz. Hyp.-Bank	——	188.60
Deutsche Bank	224 30	224 60	Preuß. Hypothenb.	111 60	111.60
Deutsch-Asiat. Bank	145.—	144 50	Deutsche Reichsbk.	155.30	155.30
D. Effekten-Bank	105.90	105 90	Rhein. Kreditbank	137.50	137.—
Disconto-Comm.	169.30	169.30	Rhein. Hyp.B. M.	191.80	191 25
Dresdener Bank	139 —	138 80	Schaaffh. Bankver.	136.80	136.90
Frankf. Hyp.-Bank	201 40	201.40	Südd. Bank Mhm.	112.—	112.—
Frkf. Hyp.-Kreditv.	154 20	153 90	Wiener Bankver.	134.50	134.50
Nationalbank	121 60	125 -	Bank Ottomane	137.—	137.—

Frankfurt a. M., 11. Juli. Kreditaktien 204.—, Staatsbahn 140 90, Lombarden 28.75, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 96.40, Gotthardbahn —.—, Disconto-Commandit 169.30, Laura —.—, Gelsenkirchen 192.—, Darmstädter 129.60, Handelsgesellschaft 152.50, Dresdener Bank 138.50, Deutsche Bank 224.40, Bochumer 213.40 Nordstern —.—. Tendenz: behauptet.

Nachbörse. Kreditaktien 203.90, Staatsbahn 140.90, Lombarden 28.70, Disconto-Commandit 169.30.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 11. Juli. (Tel.) Fondsbörse. Auch heute stand die Börse bei Eröffnung unter dem Druck der Vorkommnisse der gestrigen Newyorker Börse, teils wegen der Meldung über den Mißerfolg der Subskription der Bonds der Union Pacific-Bahn, teils auf die dort herrschende Geldknappheit und erneuten Rückgang des Kupferpreises. Amerikanische Werte infolgedessen schwächer. Montan-Aktien schwankend. Insbesondere Bergwerksaktien, angeblich auf ein von auswärts kolportiertes Gerücht über eine ungünstige Dividende, dem man jedoch eine weitere Bedeutung nicht beilegte, da es ausgeschlossen ist, daß schon heute über die Dividende irgendwie etwas Positives verlauten könnte. Banken still und gegen gestern wenig verändert. Bahnen sehr still. Heimische Fonds umsatzlos, Japaner auf London schwächer, Russen wenig verändert. Hamburger Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd nach Schwankungen gebessert. Tägliches Geld 5 pCt. und darunter. Späterhin kamen nur vereinzelt Kursnotizen in Montanaktien zustande. Alle übrigen Märkte still.

Berlin, 11. Juli. (Schlußkurse.)

Russennoten	214 60	214.70	Lombarden	28 50	28.70
4% Russ. Anl. 1902	74.90	75.30	Canada Pacific	171 70	172.—
3½% Reichsanl.	94.—	93.90	Hamburg. Packet	133.—	133.—
3% Reichsanleihe	83 80	83.70	Nordd. Lloyd	118 20	118.—
4% Bad. St.-Anl.	—.—	—.—	Dynamit Trust	154.60	154.40
3½% B.St.Obl.1900	92.80	92 60	Licht- u. Kraftanl.	117.40	117.50
3½% Bayern	93.10	93.10	Bochumer	213 70	213 70
3½% Hessen	—.—	—.—	Konsolidation	—.—	—.—
3% Hessen	81.80	81 80	Dortmunder	72 40	71.20
3% Sachsen	83.80	83.80	Gelsenkirchner	192 70	192 —
4% Pfbr.Rh.W.B.	98 —	98 —	Harpener	196 50	195.60
5% Chinesen	100.75	100.60	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	103 50	—.—	Höcher Bergwerke	—.—	—.—
4% Japaner (neu)	90.80	90.90	Laurahütte	——	216.10
1860er Lose	151.40	151.30	Phönix	187 20	186.20
4% Bagdad-Anl.	87.60	87 90	Riebeck-Montan	192 —	191.—
Kreditaktien	204.20	204 20	Ruhr Revier	140.60	140 60
Berl.-Märk. Bank	154.50	155.80	Anilin Treptow	364.90	362 50
Berl. Handels-Ges.	152.60	152 60	Braunk.-Brik.	162.—	162 —
Darmstädter Bank	129.30	129 30	D. Steinzeugwerke	239.70	239 70
Deutsch-Asiat. Bank	144 50	144.—	Düsseldorfer Wag.	270 70	269.70
Deutsche Bank (alt)	224.60	224 50	Elberf. Farben (alt)	568 —	570.—
" " (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkaliw.	217.70	218.70
Disc.-Kommandit	169 50	169.50	Wollkämmerei-Akt.	143 20	142.50
Dresdner Bank	138.—	138.60	Chemische Charlot.	196 20	198 —
Rhein. Kreditbank	137.70	137.70	Tonwaren Wiesloch	131.50	131.50
Schaaffh. Bankv.	136.70	136.50	Zellstoff Waldhof	325 90	325 10
Lübeck-Büchener	——	183.50	Cellulose Kostheim	241.—	241.—
Staatsbahn	140 50	141.—	Rüttgerswerken	188.90	188.90

Privat-Discont 4½ %

W. Berlin, 11 Juli. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	204 20	204 40	Staatsbahn	140 70	141.—
Diskonto Komm.	169.50	169 20	Lombarden	28 60	28.70

Pariser Börse.

Paris, 11. Juli. Anfangskurse.

3% Rente	96.05	95 92	Türk. Loose	168.—	166 90
Italiener	—.—	—.—	Banque Ottomane	685.—	686 —
Spanier	92.70	92.40	Rio Tinto	2090	2060
Türken unif.	95.—	95.05			

Londoner Effektenbörse.

London, 11. Juli. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	83½	83—	Southern Pacific	81—	80⅞
5% Chinesen	101⅞	102—	Chicago Milwaukee	138⅝	135¼
4½% Chinesen	98½	98¼	Denver Pr.	74—	73½
2½% Consols	84⅝	84½	Atchison Pr.	—	97½
5% Italiener	101⅝	101¾	Louisv. u. Nashv.	118¾	117⅞
4% Griechen	48—	48—	Union Pacific	141⅞	140⅞
3% Portugiesen	67½	67¼	Unit. St. Steel com.	37½	36½
Spanier	92⅞	92—	" " " pref.	102⅝	102¼
D Türken	94½	95—	Eriebahn	25½	25⅜
4% Argentinier	88—	88—	Tend.: träge.		
3% Mexikaner	32½	32½	Debeers	23½	23¹/₁₆
4% Japaner	84⅞	84½	Chartered	1⅞	1¾
Tend.: träge.			Goldfields	3⅝	3½
Ottomanbank	17½	17⅞	Randmines	5⅝	5½
Rio Tinto	83—	81½	Eastrand	3¾	3⅞
[illegible]	81¼	90⅞	Tend.: träge.		

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 11. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		10.	11.			10	11
Weizen	per Juli	208 50	209.25	Mais	per Juli	143.75	143.50
	" Sept.	202 25	203.75		" Sept.	—.—	—.—
	" Dez.	202 25	204.—		" Dez.	—.—	—.—
Roggen	per Juli	199 —	199.75	Rüböl	per Juli	73 10	73 60
	" Sept.	180.—	180.75		" Oktbr.	70 80	71.40
	" Dez.	—.—	178.75		" Dez.	70.40	70 90
Hafer	per Juli	192.—	192.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
	" Sept.	163.25	164.50	Weizenmehl		28.25	28.25
	" Dez.	—.—	—.—	Roggenmehl		27.50	27.50

Budapest, 11 Juli. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	10.			11.		
	per 50 kg.			per 50 kg		
Weizen per Okt.	11 56	11 57	stetig	11 30	11 31	matt
Roggen per Okt.	8 83	8 84	ruhig	8 67	8 68	matt
Hafer per Okt.	8 00	8 01	stetig	7 94	7 95	matt
Mais per Juli	5 95	5 95	willig	5 80	5 82	matt
" " August	6 10	6 10		5 95	5 96	
" " Mai	6 16	6 17		6 10	6 11	
Kohlraps p. Aug.	17 10	17 10	fest	17 15	17 25	fest

Wetter: Regendrohend.

Liverpool, 11. Juli. (Anfangskurse.)

	10.		11.	
Weizen per Juli	7.02⅜	fest	7.02⅞	stetig
" Sept.	7.04⅝		7.04½	
Mais per Juli	vom.	ruhig	4.11½	ruhig
" " Sept.	4.11⅝		4.11⅝	

* * *

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 11. Juli.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

Weizen hierländ.	21.75—.—	Hafer russischer	20.——20.50
" Rheingauer	—.——.—	" amerik. weißer	—.——.—
" norddeutscher	—.——.—	Mais amer. Mixed	15.——.—
" russ. Azima	22 ——22.50	" Donau	15.——.—
" Ulka	21,75—22 25	" La Plata	15.——.—
" Theodosia	—.——.—	Kohlreps, d. neuer	35 ——.—
" Taganrog	21.75—22.25	Wicken	17.75——.—
" Saronska	—.——.—	Kleesamen deutsch. I	— — —
" rumänischer	21.75—22.50	" " II	— — —
" am. Winter	—.——.—	" Luzerne	— — —
" Manitoba I	—.——.—	" Provenc.	— — —
" Walla Walla	—.——.—	" Esparsette	—.——.—
" Kansas	—.——.—	Leinöl mit Faß	51.——.—
" Australier	—.——.—	" bei Waggon	—.——.—
" La Plata	22.25—22.50	Rüböl in Faß	79.——.—
Kernen	21.75——.—	" bei Waggon	—.——.—
Roggen, pfälzer	20.80 ——.—	Backrüböl	80.——.—
" russischer	21.——.—	Am. Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——.—
" rumänischer	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——22.40
" norddeutscher	—.——.—	Am. Petrol. in Cist. v.100 konetto verzollt	—.——18.60
" amerik.	—.——.—	Spiritus, Ia. verst. 100%	130.—
Gerste, hierl.	—.——.—	" 70er unverst.	60.—
" Pfälzer	—.——.—	" 90er "	44.50
" ungarische	—.——.—	roh 70er unverst. 85/92%	56.—
Russ. Futtergerste	15.85——.—	" 90er " 85/92%	40.50
Hafer, bad.	20.25—20.50		
Hafer, nordd.	20.40—20.80		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4.
	32.—	30.50	29.—	28.—	27.—	24.—

Roggenmehl Nr. 0) 30.50 1) 28 50.

Weizen und Roggen sehr fest. Futtergerste, Hafer und Mais unverändert.

* **Oesterreichisches Petroleum** notiert bis auf Weiteres: in Barrel zu Mk. 21.10 verzollt, ab Lager Mannheim, per 100 kg netto in Zisternen zu Mk. 18.20, unverzollt, ab Lager Mannheim.

Mannheimer Effektenbörse

vom 11. Juli. (Offizieller Bericht.)

Die Börse verkehrte heute in äußerst stiller Haltung und sind keine bemerkenswerte Veränderungen zu verzeichnen.

Aktien.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Banken.					
Badische Bank	—.—	136.—	Br. z. Storch, Speyer	100.—	—.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	—.—	" Werner, Worms	—.—	100 —
Pfälz. Bank	—.—	100.—	Worms. Br. v. Oertge	—.—	86.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	188.—	Pf.Preßh.-u.Spritfabr.	137.50	136.50
Pf. Sp.- u. Kdb. Land.	—.—	140.50	**Transport**		
Rhein. Kreditbank	—.—	137.50	**u. Versicherung.**		
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	191.50	B.A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	83.—
Südd. Bank	113.—	112.—	Mannh. Dampfschl.	65.—	—.—
Eisenbahnen.			" Lagerhaus	—.—	97.—
Pfälz. Ludwigsbahn	229.—	—.—	Bad. Rück- u. Mitversf.	560 —	—.—
" Maxbahn	139.—	—.—	" Assecuranz	1430	—.—
" Nordbahn	132 —	—.—	Continental. Vers.	—.—	400.—
Heilbr. Straßenbahn	77.—	75.—	Mannh. Versicherung	475.—	470 —
Chem. Industrie.			Oberrh. Versich.-Ges.	—.—	475.—
A.-G. f. chem. Industr.	2.—	—.—	Württ. Transp.-Vers.	670.—	—.—
Bad.Anil.-u.Sodafbr.	—.—	452.—	**Industrie.**		
Chem. Fab. Goldenbg.	177.—	—.—	A.-G. f. Seilindustrie	146 50	—.—
Verein chem. Fabriken	—.—	317 —	Dingler'sche Mschfbr.	125 —	—.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	125 —	Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Weft. A.-W. Stamm	215.—	—.—	Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
" " Vorzug	105.50	—.—	Ettlinger Spinnerei	106.—	—.—
Brauereien.			Hüttenh. Spinnerei	90.—	—.—
Bad. Brauerei	—.—	107 50	Karlsr. Maschinenbau	200.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	262 50	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	269.50	Kostb. Cell. u. Papierf.	—.—	241 —
Eichbaum-Brauerei	—.—	140 —	Mannh. Gum. u. Asb.	145.—	—.—
Cleebr. Mühl, Worms	99.50	98 50	Maschinenf. Badenia	199.—	—.—
Ganters Br. Freibg.	108.—	—.—	Oberrh. Elektrizität	—.—	30.—
Kleinle u. Heidelberg	—.—	193.—	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	128 50
Homb. Messerschmitt	—.—	65.—	Portl.-Zement Hdlbg.	152.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	243 —	—.—	Südd. Draht-Ind.	—.—	136.50
Mannh. Aktienbr.	—.—	141 50	Südd. Kabelwerke	—.—	131.25
Pfälzer Geisel, Mohr	—.—	—.—	Verein Freib. Ziegelw.	160.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	236	" Speyr.	49.50	—.—
Br. Schroedl, Heidlbg.	—.—	211.—	Würzmühle Neustadt	—.—	134 —
" Schwartz, Speyer	—.—	125.—	Zellstoffabr. Waldhof	—.—	325.—
" Ritter, Schwetz.	—.—	—.—	Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	112 —
" S. Weltz, Speyer	82.—	—.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—

Geschäftliches.

* Die Ziehung der Badischen Invaliden-Geld-Lotterie wurde infolge diverser Umstände um wenige Tage verlegt und findet garantiert am 20. Juli statt. Die Lose à 1 M. 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg. sind solange Vorrat reicht, bei der Generalagentur J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstraße 107 und allen Losverkaufsstellen zu haben.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637,**

11. Juli 1907 **Provisionsfrei!**

Wir sind **als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:**	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	125	—
Atlas-Lebensvers.-Ges., Ludwigshafen	310	—
Badische Ziegelwerke, A.-G., Brühl	48	—
Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim	220	—
Brauereigesellschaft vorm. Karber, Emmendingen	—	21 ifr
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	95	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	280
Chemische Fabrik Heubruch	—	58 ifr
Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim, Lit. A	252	—
Lit. B	70 ifr	—
Fahr Gebr., Akt.-Ges. Pirmasens	148	—
Filterfabrik Enzinger, Worms	—	246
Fink, Eisen- und Bronzegießerei, Mannheim	90	—
Frankenthaler Kesselschmiede	—	94 ifr
Fuchs Waggonfabrik, Heidelberg	155	—
Herrenmühle vorm. Genz Heidelberg	116	112
Lindes Eismaschinen	—	176
Linoleumfabrik, Maximiliansau	—	120
Lothringer Baugesellschaft, Metz	98	—
Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigshafen	112	—
Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning	—	330
Mosbacher Aktienbrauerei vorm. Hübner	97	—
Neckarsulmer Fahrrad	170	—
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	—	120
Rheinau Terrain-Gesellschaft	115 ifr	—
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. Mannheim	143	—
dergl. vollbezahlte junge	140	—
Rheinische Metallwarenfabrik, Genußscheine	M. 265	M. 250
Rheinische Schuckert Gesellschaft, Mannheim	116	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	—	150
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	114
Rombacher Portland-Cementwerke	124	—
Stahlwerk Mannheim	—	113
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	104	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 100
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	—	134
Unionbrauerei Karlsruhe	—	68
Vita Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 820
Waggonfabrik Rastatt	108	—
Waldhof Bahngesellschaft	—	75 ifr
Immobiliengesellschaft	—	70 ifr
Westendbau-Gesellschaft in Karlsruhe	92 ifr	—
Zuckerfabrik Frankenthal	365	—

Verantwortlich:
Für Politik: i. V.: **Georg Christmann,**
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: **Fritz Kayser,**
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: **Rich. Schönfelder,**
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: **Karl Apfel,**
für den Inseratenteil und Geschäftliches: **Franz Kircher.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Mailand 1906: Grand Prix.
HEINRICH LANZ
Mannheim.
LOKOMOBILEN, stationär und fahrbar, für
Satt- und Heißdampf
D. R. P.

Bestens bewährt in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit und geringem Brennmaterialverbrauch.
Ueber 18000 Stück verkauft.
7225

Zum Besuche unserer Ausstellungsräume, die in Bezug auf
RAUMKUNST
ausserordentliches bieten, erlauben wir uns ergebenst einzuladen. In unseren Lager-Räumen sind
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage aufgestellt. Es ist somit jedem Stand Gelegenheit geboten, stets passendes zu finden
Solide Preise
Dauernde Garantie
Kein Kaufzwang 72578
Reis & Mendle
U 1, 5 (Gambrinushalle) Tel. 1036

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . 30 „
Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Expedition Nr. 218.

Nr. 129. **Donnerstag, den 11. Juli 1907.** **117. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Nr. 12747 M. Die Aushebung der Militärpflichtigen betr.

I. Zur öffentlichen Kenntnis:

Die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet vom 1. bis 18. Juli d. Js., jeweils vormittags ½8 Uhr beginnend, im Saale der Restauration „Zur Kaiserhütte", Seckenheimerstr. 11a dahier, statt. 10613

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte:

a. für untauglich Erklärten,
b. zum Landsturm Vorgeschlagenen,
c. zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,
d. für tauglich Befundenen,
e. die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, ferner
f. diejenigen Militärpflichtigen, welche sich zur diesjährigen Vormusterung nicht gestellt haben.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Vorladung bekannt gegeben werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Oberersatzkommission findet jeweils an dem Tage statt, an welchem die betreffenden Militärpflichtigen zur Aushebung zu erscheinen haben.

Es haben daher an diesem Tage die Eltern des Reklamierten spätestens vormittags ½10 Uhr im Aushebungslokal zu erscheinen.

In denjenigen Fällen, in welchen zufolge der Aushebung mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen, bezw. im Militärdienst stehen würden, kann die Zurückstellung des jüngeren spätestens 8 Tage vor dem Aushebungstermin beantragt werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich jeweils 7½ Uhr vormittags in reinem und nüchternem Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Losungs- bezw. Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Losung entzogen und sie als „vorweg Einzustellende" behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppenteil eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderten haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen; dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich beglaubigen zu lassen.

II. An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Vorstehende Bekanntmachung ist durch die Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.

Zu den Aushebungsterminen haben die Herren Bürgermeister aus dem Landbezirke nur dann zu erscheinen, wenn Reklamationen ihrer Ortsangehörigen zu verbescheiden sind.

Mannheim, den 28. Mai 1907.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Dr. Bechtold.

Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, 8. Juni 1907.
Bürgermeisteramt:
Martin.

Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer-Bahn.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der in den Warteräumen und Wagen in der Zeit vom **1. April bis 30. Juni 1907** gefundenen Gegenstände ist auf den Stationen zum Aushang gebracht. Die Eigentümer haben ihre Ansprüche spätestens bis **1. September 1907** geltend zu machen.

Mannheim, den 10. Juli 1907. 72783
Betriebs-Verwaltung.

Arbeitsvergebung.

Beim **Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim** sollen vom **Krankenhause**, den **Beamtenwohnhäusern III. A & B** und den **Aufseherwohnhäusern A, B, C, D** folgende Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen v. 3. 1. 07 vergeben werden.

XIV. Verputz- u. Stuckarbeiten.
XV. Boden- u. Wandbeläge.
a. Fliesen; b. Terrazzo.
c. Linoleum; d. Estrich.
XVI. Glaserarbeiten, einschl. Beschläge.
XVII. Schreinerarbeiten.
XVIII. Fußböden aus Holz.
XIX. Rolläden.
XX. Schlosserarbeiten (Beschläge, Gitter u. Kunstschmiedearbeit).
XXI. Tüncher- u. Malerarbeiten.
XXII. Tapezierarbeiten.
XXIII. Wasserzu- und Ableitung (Entwässerung im Gebäude).
XXIV. Badeanlage.
XXV. Aborte.
XXVIIa. Gasleitung.

Zeichnungen und Bedingungen liegen täglich auf unserem **Bureau** auf dem Herzogenried während der Bureaustunden (8—12, 2—6 Uhr) auf. Ebenda sind Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich. Angebote sind mit der nötigen Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei für:

das Krankenhaus bis zum 18. Juli 1907,
die Beamtenwohnhäuser bis zum 19. Juli 1907,
die Aufseherwohnhäuser bis zum 20. Juli 1907,

jeweils **vormittags 11 Uhr** einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet um die genannte Zeit im Beisein etwa erschienener Bieter statt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Mannheim, den 3. Juli 1907. 72684
Die Bauleitung:
Luce, Großh. Regierungsbaumeister.
Amann.

Bekanntmachung

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen hier die Bestellung von Sachverständigen für die Prüfung der Kraftfahrzeuge betr.

Nr. 78994 II. Zur Prüfung der für den Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen bestimmten Kraftfahrzeuge (Kraftwagen und Krafträder, § 4 Abs. 2 der B.-O. vom 29. Sept. 1906 — Amtsblatt Nr. 168) sind von Großh. Ministerium des Innern infolge Ausscheidens der Herren Ingenieure Tiedemann, Gutmann und Kuen dahier bis auf Weiteres als Sachverständige bestellt worden die Ingenieure der Badischen Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln, nämlich die Herren:

Ober-Ingenieur **Pietzsch** in Mannheim,
„ **M. Röderer** in Mannheim,
„ **R. Schütze** in Mannheim,
„ **E. Everts** in Mannheim.

Mannheim, den 8. Juli 1907.
Großh. Bezirksamt
Polizeidirektion:
Dr. Korn. 10829

Aufgebot.

Das Gr. Amtsgericht Mannheim Abt. V hat mit Beschluß vom 3. Juli 1907 No. 5294 folgendes Aufgebot erlassen:

Die **Katharina** geb. Schwöbel, Ehefrau des Kaufmanns **Jakob Milthau** in Käferthal, ist Eigentümerin des Grundstücks L.-B. No. 8271 der Gemarkung Mannheim, d. i. 24 ar 65 qm Acker in der 88. Gewann im langen Weidenbergel. Mit der Behauptung, daß unter Abteilung III Ziff. 1 des Grundbuchs Mannheim Bd. 124 Blatt 24 auf diesem Grundstück eine Sicherungshypothek aus Kaufschilling in Höhe von 900 Mk. zu Gunsten des Gastwirts Daniel Wayer in Feudenheim eingetragen sei, Daniel Wayer im Jahre 1896 gestorben, dessen Erben unbekannt seien, die Hypothekenschuld noch zu Lebzeiten des eingetragenen Gläubigers getilgt worden sei, hat die genannte Grundstückseigentümerin die Ausschließung des unbekannten Gläubigers beantragt. 10822

Der unbekannte Gläubiger wird aufgefordert, die Ansprüche und Rechte aus genannter Hypothek spätestens in dem auf:

Samstag, 28. Dezember 1907, vormittags ½12 Uhr,

Zimmer 135 3. St., vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin bei diesem Gericht anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung des Gläubigers mit seinem Recht erfolgen wird.

Mannheim, den 6. Juli 1907.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts V.
Besserer.

Bekanntmachung.

Nr. 3214. **Frau Lina Zahler Witwe, wohnhaft dahier,** hat den Verlust des von der diesseitigen Kasse auf den Namen der Genannten ausgestellten **Sparbuchs Nr. 9238** mit einem Einlageguthaben am 7. Oktober 1904 von Mk. 2580,71 anher angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt. 10817

Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftlos-Erklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht **innerhalb eines Monats vom Erscheinen** dieser Bekanntmachung an gerechnet, von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird.

Mannheim, den 6. Juli 1907.
Städt. Sparkasse:
Schmelcher.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Schillerschule sollen die Schlosserarbeiten (Fensterbeschläge) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierzu sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, den 22. Juli l. J., vormittags 11 Uhr

auf Zimmer 10 des unterzeichneten Amtes einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden können und die Eröffnung derselben im Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, den 8. Juli 1907.
Städt. Hochbauamt:
Perrey. 50583

Erfahr. tücht. **Hausverwalter** übernimmt noch weitere Funktionen dieser Art. Gefl. Offert. unt. Nr. 8923 an die Expedition.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und in dem Tierasyl hier untergebracht ein herrenloser Hund. 10824

Beschreibung:
Race: Boxer
Farbe: rot
Geschlecht: weiblich.

Mannheim, 9. Juli 1907.
Gr. Bezirksamt
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und bei Milchhändler Friedr. Rösch jr., hier, T 6, 17 untergebracht, ein herrenloser Hund.

Beschreibung: 10828
Race: Schnauzer
Geschlecht: männlich.

Mannheim, 8. Juli 1907.
Gr. Bezirksamt
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und im Tierasyl hier untergebracht ein herrenloser Hund. 10826

Beschreibung:
Rasse: Leonberger; Farbe: braun; Geschlecht: männlich.

Mannheim, den 8. Juli 1907.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und in das Tierasyl hier untergebracht ein herrenloser Hund. 10825

Beschreibung:
Race: Mannheimer Spitzer.
Farbe: schwarz.
Geschlecht: weiblich.

Mannheim, 9. Juli 1907.
Großh. Bezirksamt
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen und im Tierasyl hier untergebracht ein herrenloser Hund. 10827

Beschreibung:
Rasse: schottischer Schäferhund; Farbe: rot mit weißem Hals; Geschlecht: männlich.

Mannheim, den 9. Juli 1907.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion.

Rhein-Main-Umschlagstarif zwischen Oesterreich und Belgien-Holland.

Mit Gültigkeit vom 10. Juli 1907 wird die Station Görz der K. K. österr. Staatsbahnen in den Ausnahmetarif Nr. 22 für Holzzellstoff usw. aufgenommen. Nähere Auskunft erteilt unsere Güterverwaltung Mannheim. 72787

Karlsruhe, 9. Juli 1907.
Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 12. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier — event. am Pfandorte — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 50698

Möbel aller Art, Divan, Kleiderschränke ec., 10 Mille Cigaretten, 1 eiserner Eisschrank mit 25 neuen Prachtbänden verschiedener Klassiker, 1 Partie Damenkleider-Stoffen, Seidenstoffe, 1 Piano, 1 Dynamomaschine und Anderes.

Mannheim, den 11. Juli 1907.
Koster, Gerichtsvollzieher.

Die Versicherungs-Policen Nr. 41915 u. 45512 des Herrn Joh. Dewald, Gastwirt, Mannheim, womit derselbe seine Kinder Johann u. Karl Dewald mit je Mk. 1000.— bei der Südd. Versicherungs-Bank, Karlsruhe, welche auf unsere Gesellschaft überging, versichert hat, sind uns als verloren angezeigt worden. Wir fordern hiermit zur Anmeldung ev. Ansprüche bezügl. der bezeichneten Policen auf mit der Ankündigung, daß, wenn innerhalb 4 Wochen von heute an gerechnet, ein Berechtigter sich nicht meldet, die Versicherungspolicen gemäß der Bedingungen für nichtig erklärt und Duplikate ausgestellt werden. Berlin 11. Juli 07. Deutsche Leb.-Vers.-Bank. Akt.-Ges. in Berlin. (gez.) Friedrichs.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
D 1, 7/8 Mannheim D 1, 7/8

Aufbewahrungs-Magazin
Q 3, 16 — Q 3, 16
Lagerung von Möbeln und Waren, Koffern, Spedition, Reiseeffekten ec. Abholung und Zustellung gegen mäßige Vergütung, Postkarte genügt.
Hch. Seel,
Aufbewahrungs-Magazin und Versteigerungslokal, Q 3, 16. 49538

Neu! **Neu!**
Mannheim im Zeichen diverser Lichteffekten!
Zum 300jährig. Stadtjubiläum, wo Mannheim in herrlichen Lichtanlagen erstrahlt, in Gas und Elektrisch, sollte es Niemand versäumen, sich dieses **Lichtmeer** in staunenhafter Weise durch den neuen 9078
Lichtfarbenverwandler „Iris"
zu besehen. Mannheims Lichtglanz, welcher 1000te von Mark kostet, ist mit **„Iris"** in diverse Lichtfarben verwandelbar für **25 Pfg.** Wo viel Lichtglanz ist, gibts märchen- und zauberartige Momentanschauungen, Wassertürme, Hauptstraßenbeleuchtungen. Im Innern der Ausstellungsgärtenanlagen: **feenhaftes Ansehen.**
„Iris" erteilt allabendlich im Farbenblick neu die Welt, Macht Freud, Alt und Jung zu jeder Stund".
Bezugsquelle für „Iris" S 3, 11, 3. Stock,
bei Joh. Georg Alter, Mannheim.
1 Apparat 25 Pfg., 2 Stück 40 Pfg., 6 Stück M. 1.—
Wiederverkäufer gesucht, nur gegen bar.
Bitte ausschneiden und aufbewahren und verwerten! Eins sage es dem Andern.

Möbel Anfertigung von geschmackvollen **Möbel**
Dekorationen
W. Landes Söhne
Unübertroffene Auswahl
Q 5, 4.
Gediegene Arbeit

Richard Loeb
Telephon No. 793 **Bankgeschäft** Telegr.-Adr.: „Loebank"
B 2 No. 10a
Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen
An- und Verkauf von Wertpapieren jeglicher Art. 68931
Sachgemässe Auskünfte über
Minen- und amerikanische Werte.

Neuer Verein Medizinal-
gegr. von Franz Thorbecke
(F. M.)
1890.
Mannheim: M 2, 15
und Vororte
Neckarau: Moltkestr. 20, Käferthal: Mannheimerstr. 4
Allgemeine Familien- und Einzelversicherung
für Arzt und Apotheke.
Freie Arzt- und Apothekenwahl
Circa 90 praktische und Spezial-Aerzte. 71548
Beiträge 30—45 Pfg. pro Woche.
Vermittlung von Kohlen, Bädern, Feuerversicherung und Landaufenthalt zu ermässigten Preisen.
Beitritt jederzeit.
Der Vorstand.
NB. Die Mitglieder wollen ihre Bestellung für Kohlen im Monat Juli machen, da ab 1. August eine Preiserhöhung eintritt. 72782

Carl Brenner
E 2, 4/5
Herren- und Damen-Friseur
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Strickereien
wie anstricken und anstricken von Strümpfen, Socken etc. besorgt rasch und billig. 49488
Jos. Kühner jr.
H 1, 17, Marktpl. Teleph. 3164.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11.

Ankauf.
Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider u. Stiefel.
Peter Haas, M 4, 8.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alle Metalle. 48488
F. Neckerlin, E 7, 8, parterre.

Wirtschaften

Gutgehende Weinwirtschaft
von tücht. kautionsfähigen Leuten auf 1. Oktober gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 8771 an die Expedition.

Junge, tüchtige Wirtsleute (Frau gute Köchin) suchen per 1. Okt. 1907 kleineres, gutgehendes **Bier- oder Weinlokal** zu mieten.
Offerten beliebe man einzusenden unter B. W. Nr. 8805 an die Expedition dss. Blattes.

Weinrestaurant
an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Offert. unt. Nr. 9000 an die Expedit. d. Bl.

Stellen finden

Jüng. Mädchen,
welches zu Hause schläft, bei hohem Lohn gesucht.
Lindenhof, Waldparkstr. 10, IV.

Stellen suchen.

Gebildetes Kinderfräulein
mit prima Zeugnissen sucht in gutem Hause Stelle. Offerten u. Nr. 9081 an die Expedition d. Bl.

Achtb. Fräulein sucht eine
Filiale zu übernehmen.
Kaution k. gestellt werden.
Näh. **Rosengartenstr. 10,** 3. St.

Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen für hier u. auswärts suchen und finden auf 15. Juli u. 1. Aug. Stellen.
Bureau Hilbert, Q 6, 5.

Mietgesuche.

In der Nähe des Bahnhofs wird von Reisendem, der immer nur einige Tage im Monat hier ist, **möbliertes Zimmer** gesucht.
Off. u. Nr. 9076 a. d. Exp. d. Bl.

Herrschaftliche
6—7 Zim.-Wohn.
möglichst Einfamilienhaus mit Garten baldigst **zu mieten gesucht.**
Offerten mit Preisangabe an **Dr. S., Ludwigshafen, Schützenstrasse 19, I.**

Bureaux.

Parterrewohnung für Bureau sehr geeignet, auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näher. N 3, 18 II. zu erfr. von 8—10 u. 12—4 Uhr.

Läden.

Lindenhofstr. 96
schöner Laden per 1. Septbr. d. J. zu vermieten. 50696

Wespinstraße 10
vis-à-vis der Wollschule, **schöner Eckladen** per 1. Oktober d. J. **zu vermieten.**

Wohnungen

Collinistr. 24, Ecke, IV. St. 3 Zimmer, Badezimmer, Mans. u. Zubehör per 1. Okt. z. verm. 9079
Näh. U 6, 30, Laden.

Lindenhofstraße 96
Schöne Wohnungen, 2 Zim. u. Küche, event. 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche p. 1. Septbr. d. J. zu verm.

Meerfeldstraße 61
schöne 3 Zim.-Wohnungen mit u. ohne **Bad** per 1. Okt. zu verm. Näheres **Klos,** Elisabethstr. 9.

Kost und Logis

In vornehmer Familie finden einige bessere Herren
vorzügl. Mittag- auch Abendtisch
zu angemessenem Preis. 50682
Referenzen stehen gerne zu Diensten.
Näh. P 2, 3a, 1. Etage.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Triberg

715 Meter über dem Meere. Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn

Kurort I. Ranges.

Sommer- und Winter-Station.

Frequenz 1906: 12,500 Pers. ohne Passanten. Hervorr. Natur-schönheiten. Deutschlands grösste Wasserfälle, 163 m hoch. und Gewerbehalle. — Hotel für alle Ansprüche. — und Hotelpreisliste d. d. **Kurverwaltung.**

6347

RÖMERBRUNNEN

MINERALQUELLEN bei ECHZELL in Oberhessen

Als **Heilquelle** bei allen **Katarrhen der Luftwege** und des **Verdauungs-Traktus**, bei **Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht und Harnbeschwerden.** Ein kurgemässes Trinken des Wassers ist hierbei nach Angabe ärztlicher Autoritäten von durchgreifender Wirkung.

Hauptniederlage: 6809
Franz Bihlmaier, Mineralwasserhandlung, Mannheim, N 6, 7a.

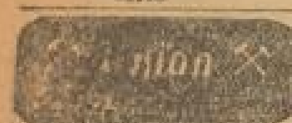
„Argus" Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
Telephon 3305. Mannheim P 4, 8
besorgt überall gewissenhaft und diskret **Ermittelungen** über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Vorleben, sowie *Erforschungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*
Spezial: Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.* 72473
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. *Strengste Diskretion.*

Kühne & Aulbach

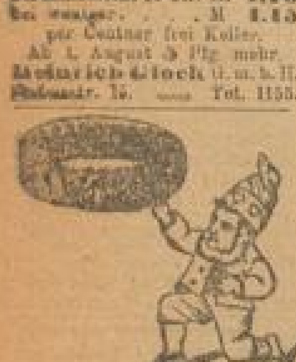
Q 1, 2. — Breitestrasse — Q 1, 2.
Erstes Spezial-Geschäft für feine Lederwaren und Reisekoffer

in nur gediegener eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Reichste Auswahl in allen Preislagen.
Neuheit: Extra leichte äußerst solide Reisekoffer in besonderer Spezial-Ausführung. 72269
Leichte Reisekörbe in neuer sehr eleganter Façon
Reparaturen in sachgemäßer Ausführung billigst und sofort. Größter separater Kofferverkaufsraum.

64966



Brikets
bei 50 Ctr. u. mehr M. **1.05**
bei mindestens 10 Ctr. M. **1.10**
bei weniger . . . M. **1.15**
per Centner frei Keller.
Ab 1. August 5 Pfg. mehr.
Heinrich Glock G. m. b. H.
Rheinstr. 15. Tel. 1155.



Trauringe

D. R. P. — **ohne Lötfuge.** Kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 6936
C. Fesenmeyer,
P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr **gratis.**

Kopfwaschen

für Damen und Kinder nach bestem hygienischen Verfahren empfiehlt: 66605
Chr. Richter, D 4, 17.

Spezialität

im Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.
Besondere **Spezialität** im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 43925
Karl Ammlung,
T 6, 4. Spezialist T 6, 4.

Maulkörbe

Leinen, Ketten, schmale Ausstellungs-Halsbänder, Kämme, Bürsten, Pfeifen, Peitschen, Futterschüsseln, Kokosmatten, Transportkörbe rc., sowie **Spratt's** sämtliche **Futter-** u. **Pflegemittel,** Dissine's Ossaplast-Biscuits, Dissine's Weizenfutter Gloria empfiehlt 48720
G. L. Batz,
Spezialgesch. f. Hundebedarfsartikel
Seckenheimerstr. 30. Telef. ...

Ia. Himbeersaft

Flasche **30, 60** und **100** Pfg.

Ia. Citronensaft

Flasche **60** Pfg. 71996
Chocoladen-Greulich, Q 1, 8
Allgem. Rabattmarken.

Wein.

Dies beingen der Weinpreise offeriere unter Garantie für **Naturreinheit:** 50000

1905er	Ungsteiner	à 60 Pfg.
„	Gimmeldinger	à 70 „
„	Königsbacher	à 90 „
1893er	Forster-Riesling	à 150 „
1906er	Burg. Rotwein	à 60 „
1904er	„ „	à 70 „
„	Affenthaler	à 90 „
„	Ober-Ingelsheimer	à 110 „

per Flasche ohne Glas. Faßweise wesentlich billiger.
G. Kraussmann
Weinhandlung, T 6, 28.
Telephon 3611.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
Töchterchen
zeigen hocherfreut an
Otto Loew u. Frau
Emma geb. Marchand.
Mannheim, 10. Juli 1907.
L 3, 3b. 50700

Vermischtes

Am 8. Juli blieb ein Regenschirm in der Leihbibliothek, B 1, 15, stehen; kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.
Herter. 9080

Warnung!

Durch die an mich einlaufenden Rechnungen und Mahnungen konnte ich feststellen, daß in Mannheimer Geschäften Waren auf Kredit in meinem Namen geholt werden. Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, erkläre ich, daß ich niemals Waren irgend welcher Art auf Kredit gekauft. Die Person, die diese Einkäufe besorgt, macht sich hierdurch einer strafbaren Handlung schuldig und ist identisch mit derjenigen, die sich in der von mir früher innegehabten Wohnung aufhält. 9077
Katharina Schalt
geb. **Walter.**
Worms
Güterhallenstr. 55.

Jugend

verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, zarte, weiße, sammetweiche **Haut** und schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à Stück 50 Pfg. in **Mannheim:**

Conrad Sachse, Mittelstr. 59.
Ferdin. Beck, J 5a, 1.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Neckar-Apotheke, Langstraße 41.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Mohren-Apotheke, O 3, 5. 70469
Luisen-Apotheke, Luisenring.
Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, bei
M. Oettinger Nachf., F 2, 9 Marktstr.
Flora-Drogerie, Luttenstraße 59.
Germania-Drogerie, F 1, 8.
Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrg. T 4.
H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60.
C. Ulrich Nachf., D 3, 1.
Dr. C. Stahmann, Drog., O 6, 3.
Ernst Gaßinger, Schwetzingerstr. 1.
Theodor v. Eichstedt, Drog. N 4, 12.
H. Müller, Badenia-Drog., U 1, 9.
J. Brunn Nachf., Hoflief. Q 1, 10.
Georg Zundel, Gr. Wallstadtstr.
Gust. A. Raab, D 5, 13.
Fritz Schreiber, L 6, 6.
Chr. Molz, Schwetzingerstr. 146.
In Neckarau: Storchen-Apotheke.
Fritz Dreiß, Katharinenstr. 39.
In Seckenheim: in der Apotheke.

Geldverkehr.

Tüchtiger Kaufmann
sucht sich mit kleinem Kapital an **Baugeschäft zu beteiligen.** Off. u. Nr. 9088 an die Exped.

Ankauf.

Gold,

Silber und Brillanten kauft zu höchsten Preisen
Heh. Solda,
Goldarbeiter, 48779
R 1, 12. Tel. 4009.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft
A. Nickel, T 2, 22. 41637

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Ludwig Herzmann,** E 2, 12. 41644

Zahle hohe Preise
für getr. Kleider, Schuhen, Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus.
8565 **F. Bauer, G 4, 1.**

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft
41626 **A. Reeb, S 1, 10.**

Altes Gold und Silber
kauft zu höchst. Preis. **Carl Nemmele,** Uhrmacher u. Goldarbeiter. H 4, 27.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens,
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 8136.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, R 2, 11. 41624

Brillanten, Perlen, Gold u. Silber
kauft zu den höchsten Preisen
Jakob Kling,
Juwelier
G 3, 2. Tel. 3585. **G 3, 2.**
Werkstätte für Reparaturen und Neuarbeiten.

Verkauf.

Abbruch-Material.
Bauholz, Dachziegel, Hausteine, Bruchsteine, Hoftore, Fenster, Läden, Tannen- u. Hartholzdiele, Brennholz u. s. w. wird billig abgegeben.
Abbruchstelle
Große Merzelstraße 12/26
Telefon 1315. 48825

Pianos
L. Spiegel & Sohn
Planken, E 2, 1
(am Pfälzer Hof.)

Kassenschrank
zu verkauf. T 2, 1. 50682

Stellen finden.

Gesucht
per 1. August tüchtiger
junger Mann
(militärfrei) mit amerikan. Buchführung, Lohn- u. Krankenkassenwesen vertraut. Off. m. Gehaltsanspr. u. Nr. 50688 an die Exped.

Ungefähr 16jähr. junger Mann mit schöner geläuf. Handschrift als angehender
Schreibgehilfe
auf ein techn. Bureau sof. gesucht. Off. unt. Zeugnisabschr. und Ang. des Geh. unt. Ziff. 50694 a. d. Exp.

Kaminbauer
zu Neubauten gesucht.
Halseband & Co.,
St. Wendel. 50600

Tücht. Hausbursche
zum sofortigen Eintritt ges. Verh. Bewerber, die gedient haben, werden bevorzugt. Meldungen m. Zeugn. bei
Julius Zahl, 50689
Friedrichs-Karl-Str. 4 im Büro.

Tüchtig. **Mädchen für häusliche Arbeit per sofort nach auswärts (Schwarzwald) gesucht.**
Näh. **Frau Schneider, Rheindammstraße 3.**

Lehrlingsgesuche.

Gesucht Lehrling
mit guter Schulbildung. 50815
Kahn & Eschelmann.

Größere Mannh. Cigarrenfabrik sucht gegen sofortige Bezahlung zum Schulschluß einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum **Einjähr.-Freiwilligen**
Selbstgeschr. Off. sub 48750 an die Exped.

Lehrling
gesucht
per sof. für Büro einer hiesigen Grosshandlung.
Offert. unt. Nr. 50580 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
m. Berechtig. z. einj. freiw. Dienst von e. hiesig. ersten Engros-Geschäft bei sof. Vergütung per Mitte August
gesucht.
Selbstgeschr. Offert. unter Nr. 50552 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling.
Eine hiesige Großhandlg. sucht z. alsbald. Eintritt bei sofort. Vergütg. einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Angebote u. Nr. 50699 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

C 4, 4 1. St. 5 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 8935

C 4, 17 schöne geräum. 7 Zimmerwohnung, m. reichl. Zubeh. per 1. Aug. od. spät. zu verm. — Preis 1100 Mk. 8574

C 8, 7
2. Stock, Nähe des Ringes, in ruhigem Hause, 6 teilw. extra große Zimmer, Balkon zu verm. Näh. 3. Stock. 8943

D 7, 11 2 schöne, helle Zimmer u. kl. Magazin nach dem Hofe, als Bureau z. v. Näh. daselbst u. **F 2, 1 II.** 50410

F 3, 13a
7 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, per 1. Oktbr. zu vermieten. 8385

F 4, 7,
3 Treppen, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., per 1. Okt. zu verm. 50576

F 7, 24 (Ueberlassung), Parterrewohn., ich Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. St. 50107

F 8, Kirchenstraße 9,
sehr schöne, helle lustige Wohnung von 3 geräum. Zimmer u. Zubeh. wegen Versetzung, an ruhige, kl. Familie sof. od. später zu verm. Näh. im Bureau im Hof. 50448

F 8, 16a (Hafenstr. 32), 1 schöne Wohng., 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. ev. früher zu v. Näh. 2. St. lks. 8747

G 6, 19|20 2 Zimmer u. Küche an kl. Familie zu verm. 8973

H 7, 1 3. Stock, 4 Zimmerwohnung zu verm. 49999

H 7, 38 **1 Treppe,** eleg. 5- od. 7-Zimmerwohnung m. Küche, Badezim., Magdzimmer u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. **3 Treppen:** 2—3 Zimmer u. Küche sofort. Näh. im Eierladen das. 8594

K 3, 8 3. St., schöne geräum. Wohnung v. 5 Zim., Küche, Garderobe und Mansarde per 1. August zu verm. 8378

L 8, 6
vis-à-vis den Lauer'schen Gärten hübsche **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör zu vermieten.
Zu erfrag. **Bureau: Architekt Steiner, L 8, 6. Telefon 3890.** 50496

L 13, 3 4. St., 2 sch. Zim., K. Veranda an nur ruh. Mieter zu vm. Näh. 2. St. 50987

L 13, 11,
Bismarckstraße, Hochparterre, 5 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. 50229
Näh. daselbst eine Treppe hoch.

N 3, 17 Zim. im H. part. z. v. Näh. Sattl. 8482

N 5, 7, a. Planken,
1 Treppe, 5 Zimmer m. Zubehör sofort zu vermieten. 8371

O 6, 10 2. Etage eine schöne Wohnung 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. **O 6, 10, 1 Treppe.** 8713

O 7, 14 II. Heidelbergerstr. schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober event. früher zu verm. Näheres parterre im Cigarrengeschäft. 8581

P 2, 7
4 Zimmer und Küche, 2 Kammern per 1. August preiswert zu vermieten. 50317
Näheres Viktoriastr. 10 part.

P 5, 4
zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres **P 5, 3.** 50412

Q 5, 15 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. August zu vermieten. 8857

S 5, 5a 3. St., Vorderhs. ein Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 8834

S 6, 4 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 8480

S 6, 17, 2. St. rechts, schöne 2 Zim.-Wohng. bis 1. od. 15. August zu vermieten. 8829

S 6, 28 Schöne 4 Zim.-Wohng. m. gr. Küche, eignet sich auch für Büro, auf 1. Okt. zu verm. 50500 Näheres 1 Treppe.

T 3, 15 3 Zim. u. Küche per Oktober zu v. Näh. 3. Stock, bis 5 Uhr. 8735

T 4, 28 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Lad. 8991

T 6, 30 3 Zim., Balk., Küche a. Okt. a. kindl. L. zu vm. Näh. 1 Tr. b. 4 Uhr. 8...

U 6, 2
4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. 8918

U 6, 29 2. Stock, 4 Zim., Garderobe u. allem Zubehör bis 1. Sept. zu v. 50428

Augusta-Anlage 15
1 eleg. 4 Zim.-Wohn., 2 Tr. h. mit Bad u. Zub. pr. 1. Okt. z. v. Zu erfragen parterre. 50229

Augartenstraße
Parterre, **Laden, 3 Zimmer u. Küche, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Aug. zu verm.** 50... Zu erfahr. Mittelstr. 1 u. R 7, 12, II.

Neubau
Ecke Augarten- u. Burgstraße im 2., 3. u. 4. Stock je 5 Zim. und Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau, Kleinfeldstr. 22. 50206

Tüll-Spitzen — **Valencienne-Spitzen**
Grösste Auswahl in
Spitzen
und Stickereien
aller Gattungen
Spitzenstoffe — **Spachtel-Spitzen**

70525

M. Schneider

Breitestrasse Mannheim F 1, 1.

Leo Dunkel

Malermeister
Mannheim K 3, 12. ✻ Telephon 3968.
Werkstätte für decorative Malerei.
Uebernahme aller Tüncherarbeiten.
Spezialität: Plastische Malerei.
D.-R.-P. No. 117008. 72848

= Mal- und Zeichenschule =
von **Albert Schenk**, Kunstmaler, Luisenring 12
Unterricht in Aquarell- und Oelmalerei nach der Natur u. Copieren guter Vorbilder. Zeichnen nach der Natur und Gipsmodellen in Kohle, Stift, Feder oder Pastell. 66643

Ariadne-Fahrräder.
Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie.
Fahrräder v. *M* 44 an. Ariadne-Fahrräder *M* 70, *M* 75 etc. Pneumatik *M* 2.20, Schläuche *M* 1.95. Ariadne-Pneumatik 12—18 Monate Garantie. Decken *M* 4.25, *M* 4.75, *M* 5 usw. Schläuche v. *M* 3 bis *M* 4. **Größte Auswahl Fahrrad-Zubehör.** Katalog Nr. 328 grat. u. fco.
Franz Verheyen, Frankfurt am Main Taunusstraße 51.
72219

Bahnhofplatz 11 4 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 8581

Beilstraße 1 (H 9, 1)
3. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, neu hergerichtet, 7 Zim., Küche, Badezim., u. 2 Mansarden per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst parterre. 49009

Beilstraße 12 schöne Parterrewohnung, 4 Zim. Küche u. Zubehör an ruh. Leute bis 1. Oktober zu verm. 8987

Böckstraße 17/19, 3. St., drei Zimmer, Küche zu vm. Näh. Böckstraße 20, 2. Stock. 8686

Bellenstraße 56 (Kais. Küche), 3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. zu vermieten. Näh. **J. Röch,** Rennershofstraße 23. 8688

Dammstrasse 32
am Neckar, 5 Zimmer mit Bad (3 Treppen) zu verm. 49548

Dammstraße 35, 2. Stock
schöne Lage, freie Aussicht, 4 gesunde helle Zim. m. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 98, III.

Eichelsheimerstr. 16 3 Zimmer und Küche sofort od. später zu verm. 8914

Eichelsheimerstr. 27
parterre rechts, **4 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.** 50486

Elisabethstr. 8.
8 Zimmerwohnung im vierten Stock zu vermieten. 8523
Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näh. beim Hausmeister.

Friedrichsring
herrschaftl. Wohnung von 8 Zim. und Zubehör zu vermieten.
Näh. **Kirchenstr. 12.** 8677

Friedrichsring 2a
3. Stock, hochelegante Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober ev. od. später preiswert zu vermieten. 8755
Näh. **Feudenheimerstr. 1a Villa Altwaßer,** oder **Telephon Nr. 1 610.**

Am Friedrichspark
sehr eleg. Wohn., Bel-Etage,
B 6, 28 9 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50201
Näh. im Hause beider Stock.

Luisenring, 3. Stock, schöne Balkonwohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm.
8704 Näh. **H 7, 32, II.**

Luisenring 25
2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Balkon u. Zubehör und Vorgartenbenutzung zu vermieten.
Zu erfragen **Lameystrasse** 2. 46256

Luisenring 51
5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Balkon im 4. St., per 1. Oktober oder früher zu verm.
Näh. Luisenring 53, 2. St. 8637

Lameystr. 3 4. St., 5 Zimmer, Küche, Badezimm., Magdkammer und sonstiges Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. Näheres
50418 **Parterre rechts.**

Lameystraße 3
1. und 3. Stock, je 5 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. parterre rechts. 50415
Anzuseh. 10—12 u. 3—5 Uhr

Lameystraße 9.
Schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 8840

Lindenhofstraße 13, zwei Zimmer u. Küche auf 1. Aug. zu vermieten. 8503

Landteilstr. 17
schön eleg. ausgestatt. **4 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Speisekammer, Badezim. u. sonst. reichl. Zubehör per 1. Aug. zu vermieten.**
Näheres **H. Schlupp,** Rheindammstraße 38. 50237

Moltkestraße 7
(Eckhaus) 3. St., 6 Zim., Bad, Küche, 2 Klosetts, Magdzimmer, 2 Keller, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 2. St. 50414

Meerfeldstraße 54
3 Zim. u. Küche mit Balkon per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. 8...

Moltkestraße 5, zwischen Kaiserring und Kunsthalle, 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badez. und reichl. Zubeh. per 1. Oktober 1907 zu verm. Näheres parterre. 8710

Rheindammstraße 37
4. Stock, schöne **Wohnung,** 4 Zim., Küche, Bad, Magdkam. pr. 1. August zu verm. 8711